

Datum: 04.05.2012



**BASELLANDSCHAFTLICHE
ZEITUNG**



Basellandschaffliche Zeitung AG
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschafflichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'819
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 1'948 mm²

Gesagt

«Das Ziel des SIA ist klar: zurück in die Stadt oder in die Siedlung.»

HANS-GEORG BÄCHTOLD, Generalsekretär des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA



Basellandschaftliche Zeitung AG
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'819
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 35
Fläche: 89'416 mm²



Hans-Georg Bächtold, Generalsekretär des SIA, hoch über Zürich. Sein Credo: «Wir wollen die Baukultur fördern.»

ALEX SPICHALE

«Unser Ziel ist: Zurück in die Städte» Jubiläum Hans-Georg Bächtold über Macht, Tradition und Vision des 175-jährigen SIA

VON SABINE ALTORFER

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA feiert heute seinen 175. Geburtstag in Aarau. In diesem Verein geht es nicht um Hobbys oder Geselliges, der SIA ist ein starker Berufsverband. Generalsekretär Hans-Georg Bächtold empfängt uns im obersten Stock des SIA-Hochhauses in Zürich Selnau.

Herr Bächtold, der SIA ist ein Verein, aber eigentlich mehr. Er gibt Normen zum Bauen heraus. Haben Sie damit quasi staatliche Macht?

Hans-Georg Bächtold: Staatliche

Macht würde ich nicht sagen. Der SIA ist der Berufsverband für Ingenieure und Architekten und hat in Absprache mit dem Bund den Auftrag, Normen zu machen für den Gebäudepark und den Lebensraum Schweiz.

Wie ist der SIA zu dieser Macht gekommen?

Ich sage lieber: Er hat eine gemeinsame, auf Qualität im Bauwesen ausgerichtete Sprache zwischen Bauherrschaften, Planern sowie Bewilligungs- und Kontrollbehörden entwickelt. Der SIA hat 1883 die erste Norm erstellt über das Normalformat von künstlich

hergestellten Steinen, also von Backsteinen. Daraus ist die Tradition entstanden, dass er die Regeln der Baukunde macht im Bereich Hochbau, Tiefbau, Technik und Umwelt.

Andernorts macht das der Staat. Warum hat man in der Schweiz so viel Vertrauen in einen Verein?

Aus der Tradition heraus und weil er es schon immer gut gemacht hat. Der Ansatz des SIA, die Normen von den im Berufsleben stehenden Fachleuten machen zu lassen, hat sich bewährt. Und es ist auch eine Tradition, dass man dem Staat nicht etwas



Basellandschaftliche Zeitung AG
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'819
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 35
Fläche: 89'416 mm²

überträgt, das er nicht unbedingt selber machen muss. Eine wichtige Frage ist: Wie kann die Schweiz Europa davon überzeugen, das Normenwerk so klein und so eng zu halten, dass es nicht behindernd wirkt beim Bauen.

Der SIA möchte also verhindern, dass die Schweiz das ausufernde Regelwerk der EU-Staaten übernehmen muss. Warum hat die Schweiz einfacher formulierte Normen?

Wir machen diese Normen nicht für jedermann, sondern für Fachleute. SIA-Mitglieder haben praktisch alle einen Hochschulabschluss. So geben unser Normen nicht im Sinne von Rezepten vor, wie etwas zu machen ist, sondern welchen Qualitätsstandards es zu entsprechen hat. Auf diese Weise behindern Normen nicht die Innovation. Leider gibt es weltweit eine Entwicklung, dass man alles einklagen kann, was nicht in der Anleitung steht.

Wenn ich einen Vertrag für einen Bau abschliesse, dann heisst es dort sicher, «es gilt SIA Norm 118». Könnte in der Schweiz ohne den SIA überhaupt gebaut werden?

Ja, wenn die Normen nicht vom SIA wären, müsste sie jemand anders machen. Es könnte ohne die Normen gebaut werden, sie sind ja nicht Gesetz, aber das empfiehlt sich nicht. Der SIA wurde 1837 gegründet, er hat Erfahrungen gesammelt und vermittelt diese bis heute. Unsere technischen Normen werden nicht durch den Verein, sondern in 120 paritätischen Kommissionen von Fachleuten, Baubehörden, Firmen gemacht. Eine Gipsfugen-Norm ist keine «Hochschulnorm», um diese zu definieren, braucht es Gipsler, keine Professoren.

Welche Bedeutung hat der SIA für die wirtschaftlich mächtige Bauwirtschaft?

Die Bauwirtschaft setzt heute in der

Schweiz jährlich 50 bis 60 Milliarden Franken um. Da sind oft SIA-Mitglieder beteiligt.

Wenn wir aus dem Fenster auf Zürich schauen, sehen wir unterschiedliche Gebäude. Besitzer sind meist Private, aber sie anschauen, damit leben, müssen wir alle. Finden Sie unsere Städte gut gebaut?

(Schmunzelt) Unsere Städte sind gut. Das Problem liegt viel mehr in den Agglomerationen. Aber es wird besser! Selbstverständlich gibt es nicht nur Gutes, selbstverständlich bauen nicht nur SIA-Leute, und selbstverständlich gibt es im SIA schwarze Schafe oder Leute mit anderen Wahrnehmungen. Aber wir wollen gute Baukultur fördern.

Bauten sind Teil einer Stadt, eines Systems. Dafür braucht es auch Raumplanung und städtebauliche Planung. Was macht der SIA dafür?

Ein Blick zurück: Im ersten Jahrhundert, bis etwa 1910, standen vor allem die Ingenieure im Vordergrund. Es war die Zeit der Eisenbahn, man baute Kraftwerke, Naturgefahren-Verbauungen, den Sihlsee etc. Das letzte Jahrhundert war dann von Architekten geprägt: Die Schweiz ist explodiert. Und jetzt gibt es – auch bei unseren Mitgliedern – eine starke Aufmerksamkeit für Raumplanung.

Geraten Sie da nicht in einen Konflikt? Die Mehrheit ihrer Mitglieder sind Architekten und Ingenieure, die wollen doch möglichst viel bauen!

Da haben Sie den wunden Punkt getroffen. Ja, selbstverständlich ist die

Nachfrage nach Bauten gross. Aber

unser grösstes Ziel ist es, im Hinblick auf die Energiedebatte, den Umbau der 1,5 Millionen sanierungsbedürftiger Gebäude voranzutreiben.

Ist das Ziel eines SIA eine quasi überbaute Schweiz?

Nein. Das Ziel vom SIA ist klar: zurück in die Stadt oder in die Siedlung. Das heisst, in den Orten, in den bestehenden Bauzonen, verdichten. In der Raumplanung geht es im Kern nicht darum, weniger zu bauen, aber anders und vor allem dichter. Und den vielen Einfamilienhaus-Bauern unter den SIA-Mitgliedern kann und will ich ihr Geschäft nicht verbieten. Ich kann nur hoffen, dass sie es möglichst gut machen.

Bundesrätin Doris Leuthard ist an der Geburtstagsfeier heute Abend Ihre Festrednerin. Fragt sie den SIA um Rat beim Energiesparen?

Ja, der SIA ist einer der wichtigsten Gesprächspartner für das Bundesamt für Energie bei der Frage: Wie setzen wir das Energiesparprogramm um? Beim Gebäudepark kann man tatsächlich am meisten sparen. Wir bekommen vom Bund auch Geld für unsere Weiterbildungs- und Umschulungsprogramme im Bereich Energieeffizienz. Auch hier haben wir in der Schweiz nämlich viel zu wenig Ingenieure und Fachleute.

Lässt sich das Programm von Frau Leuthard umsetzen?

Das kann ich Ihnen heute nicht sagen. Es gibt sehr viele Rahmenbedingungen, die man ändern muss. Aber ich finde: Wir müssen es probieren.

Was ist Ihre Vision für den SIA in



Basellandschaftliche Zeitung AG
4410 Liestal
061/ 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'819
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 35
Fläche: 89'416 mm²

25 Jahren?

Er ist erstens nach wie vor der massgebende Berufsverband für Ingenieure und Architekten, der zusammen mit seinen Mitgliedern massgebend die Qualität des Bauens mitbestimmt. Er ist zweitens ein attraktiver Verband für seine Mitglieder mit einem guten Angebot an Weiterbildung. Und drittens soll er ein noch wichtigerer Player sein bei Fragen der Raumplanung, Energie und Baukultur.

«Eine Gipsfugen-Norm ist keine «Hochschulnorm», um diese zu definieren, braucht es Gipser, keine Professoren.»

Hans-Georg Bächtold

Geboren am 2. Juni 1953
Er ist dipl. Forsting. ETH und Raumplaner ETH NDS. Er führte ein eigenes Büro, war von 1998 bis 2008 Kantonsplaner und Leiter Amt für Raumplanung im Kanton Basel-Land. Seit Juni 2009 ist er Generalsekretär des SIA, er lebt in Zürich.

Die Fakten zum SIA

Verein gegründet: 1837 in Aarau
Sitz: in Zürich (www.sia.ch)
Anzahl lokale Sektionen: 18
Anzahl Einzelmitglieder: 12 692
Berufsgruppen Ingenieure: 5615
Berufsgruppe Architekten: 7077
Anzahl Firmenmitglieder: 2604
Angestellte: 48
Anzahl gültige Normen und Ordnungen: 177
Anzahl Fachkommissionen: 200
Umsatz 2011: 12.7 Mio. Franken
Finanziert durch: 44% Mitgliederbeiträge, 41% Normenverkauf
15% Weitere Dienstleistung

Programm fürs Publikum:

«15n» – Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst. 5. bis zum 13. Mai. 332 Bauwerke von Fachleuten des SIA öffnen ihre Türen. <http://www.15n.ch>



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 9'100
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 23
Fläche: 10'432 mm²

Architekturwoche «15n» erstmals schweizweit

Die Architekturwoche «15n», die 2006 im Kanton Waadt entstand, ist dieses Jahr erstmals ein schweizweiter Anlass. 332 Bauwerke – vom Sitz des World Economic Forum (WEF) in Coligny bei Genf bis zu Wohnhäusern in kleinen Landgemeinden – öffnen in der Zeit von morgen Samstag, 5., bis 13. Mai ihre Türen für das Publikum, wie aus den Unterlagen der Veranstalter hervorgeht. Zu seinem 175-Jahr-Jubiläum bietet der schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) im Rahmen der «15n» («Quinzaine») in allen 18 Sektionen Termine an. Neu dabei sind St. Gallen-Appenzell, Thurgau, Graubünden, Schaffhausen, Winterthur und Zürich – und damit einige der mitgliederstärksten Sektionen des Vereins.

Thomas Müller, Mediensprecher des SIA, rechnet mit einer Zunahme des Publikumszpruchs von 20 000 Besucher im Vorjahr auf etwa 30 000. Für den Verein habe die Woche den grossen Vorteil, dass «wir die breite Öffentlichkeit erreichen, während wir uns sonst eher an ein Fachpublikum richten», sagte Müller gegenüber der Nachrichtenagentur SDA. Entsprechend vielfältige Angebote bietet das diesjährige «15n»-Programm. Mindestens alle zwei Jahre soll die «15n» auch künftig schweizweit stattfinden.

Der Verein SIA feiert sein 175-jähriges Bestehen mit weiteren Anlässen, unter anderem im Prime Tower, dem höchsten Gebäude der Schweiz. Die eigentliche Jubiläumsfeier findet heute Freitag in Aarau statt, wo die damalige Gesellschaft Schweizerischer Ingenieure und Architekten 1883 gegründet wurde. (sda)

Infos unter www.15n.ch



Quantensprung für Architekturwoche "15n": Erstmals schweizweit

03.05.2012 16:46



Die Architekturwoche "15n", die 2006 im Kanton Waadt entstand, ist dieses Jahr erstmals ein wirklich schweizweiter Anlass - und läuft unter der erweiterten Bezeichnung "Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst". 332 Bauwerke - vom Sitz des World Economic Forum (WEF) in Coligny bei Genf bis zu Wohnhäusern in kleinen Landgemeinden - öffnen in der Zeit vom 5. bis am 13. Mai ihre Türen für das Publikum, wie aus den Unterlagen der Veranstalter hervorgeht. Noch im Vorjahr waren lediglich 267 Bauten zu besichtigen.

Zu seinem 175. Jubiläum bietet der schweizerische Ingenieur- und Architektenvereins (sia) im Rahmen der "15n" ("Quinzaine") in allen 18 Sektionen Termine an. Neu dabei sind St. Gallen-Appenzell, Thurgau, Graubünden, Schaffhausen, Winterthur und Zürich - und damit einige der mitgliederstärksten Sektionen des Vereins. Thomas Müller, Mediensprecher des sia, rechnet mit einer Zunahme des Publikumszuspruchs von 20'000 Besucherinnen und Besucher im Vorjahr auf etwa 30'000. Für den Verein habe die Woche den grossen Vorteil, dass "wir die breite Öffentlichkeit erreichen, während wir uns sonst eher an ein Fachpublikum richten", sagte Müller gegenüber der Nachrichtenagentur sda. Die Besucher der Architekturwoche kämen aus ganz unterschiedlichen Gründen. Einige wollten wohl selber ein Haus bauen und liessen sich von den fertigen Gebäuden inspirieren, "andere möchten vielleicht einfach wissen, wie es so aussieht in der Villa des Nachbarn".

Fischerhütte und Lawinenverbauung Entsprechend vielfältige Angebote bietet das diesjährige "15n"-Programm: Im Winterthurer Quartier Hegi ist beispielsweise das "kleine Haus einer jungen Familie" zu besichtigen, in Cortaillod am Neuenburgersee die moderne Variante einer Fischerhütte und in Meyrin GE eine Halle für das Boule-Spiel. Da neu auch Ingenieurprojekte aufgeführt sind, gibt es etwa Termine für die Besichtigung der Langensandbrücke in Luzern oder einer Lawinenverbauung im Walliser Dorf Fully. Mindestens alle zwei Jahre soll die "15n", die erst seit 2009 die Deutschschweiz und das Tessin miteinbezieht, auch künftig schweizweit stattfinden.

Jubiläumsfeier am Gründungsort Der Verein sia feiert sein 175-jähriges Bestehen mit weiteren Anlässen, unter anderem im Prime Tower, dem höchsten Gebäude der Schweiz. Die eigentliche Jubiläumsfeier findet am (morgigen) Freitag in Aarau statt, wo die damalige Gesellschaft Schweizerischer Ingenieure und Architekten 1883 gegründet wurde. Im Kultur- und Kongresshaus in Aarau werden zahlreiche Prominente erwartet. Die Festrede hält Bauministerin Doris Leuthard (CVP). Auftreten werden zudem der Komiker Massimo Rocchi, die Schauspielerin Anet Corti und die Band Soul Massage. (sda).

04.05.2012, 07:18 - Loisirs et culture

Actualisé il y a 39 minutes

La Semaine de l'architecture "15n" prend une dimension nationale

Architecture



La salle polyvalente de Mex (VS), photographiée lors de la quinzaine d'architecture contemporaine en 2009.

Crédit: KEYSTONE



Née dans le canton de Vaud en 2006, la Semaine de l'architecture "15n" prend une dimension nationale.

La Semaine de l'architecture "15n", qui a été créée en 2006 dans le canton de Vaud, acquiert cette année pour la première fois une dimension nationale. Et elle intègre l'ingénierie, sous l'appellation "Semaine de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines".

Du 5 au 13 mai, 322 objets ouvriront leurs portes au public. Ils vont du siège du Forum économique mondial (WEF) à Cologne (GE) à des maisons d'habitation dans des petites communes, indique la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA), organisatrice de la manifestation, dans sa documentation.

Dans le cadre de son 175e anniversaire, la SIA organise des événements dans ses 18 sections à l'occasion de cette "15n" ("Quinzaine"). De nouvelles sections ont été créées à St-Gall - Appenzell,



Thurgovie, Grisons, Schaffhouse, Winterthour (ZH) et Zurich.

Thomas Müller, porte-parole de l'association, s'attend à une affluence de quelque 30'000 visiteurs, contre 20'000 l'année passée, a-t-il indiqué à l'ats. Pour la SIA, le grand avantage de cette semaine réside dans le fait que "nous touchons le grand public, alors qu'en temps normal, nous nous adressons à un public de spécialistes", explique-t-il.

Et d'ajouter que les motivations des visiteurs sont diverses. Alors que certains ont l'intention de construire eux-mêmes et viennent s'inspirer de bâtiments existants, "d'autres aimeraient peut-être simplement savoir à quoi ressemble l'intérieur de la villa du voisin".

Cabane de pêcheurs et pare-avalanches

La "15n" de cette année offre un programme varié. Le public pourra ainsi découvrir à Cortaillod (NE), au bord du lac de Neuchâtel, une variante moderne de cabane de pêcheurs, à Meyrin (GE) une halle de pétanque et à Winterthour, dans le quartier Hegi, "la petite maison d'une jeune famille".

Comme des projets d'ingénierie sont intégrés pour la première fois, les visiteurs pourront aussi découvrir des ouvrages tels qu'un pont à Lucerne ou une barrière pare-avalanches à Fully (VS). La "15n", qui a intégré pour la première fois en 2009 la Suisse alémanique et le Tessin, devrait jouir au moins tous les deux ans d'une dimension nationale.

Jubilé sur le lieu de naissance

Le jubilé pour le 175e anniversaire de la SIA donnera lieu à de nombreux événements, notamment à la Prime Tower, le plus haut bâtiment de Suisse, à Zurich. L'acte officiel se déroulera vendredi à Aarau, où la société a été fondée en 1883.

De nombreuses personnalités seront présentes pour l'occasion, dont la ministre des infrastructures Doris Leuthard, le comique Massimo Rocchi et l'actrice Anet Corti.

Source: ats

04.05.2012, 07:18 - Loisirs et culture

Actualisé le 04.05.12, 08:11

La Semaine de l'architecture "15n" prend une dimension nationale

Architecture



La salle polyvalente de Mex (VS), photographiée lors de la quinzaine d'architecture contemporaine en 2009.

Crédit: KEYSTONE

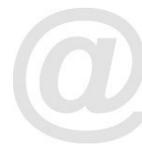


Née dans le canton de Vaud en 2006, la Semaine de l'architecture "15n" prend une dimension nationale.

La Semaine de l'architecture "15n", qui a été créée en 2006 dans le canton de Vaud, acquiert cette année pour la première fois une dimension nationale. Et elle intègre l'ingénierie, sous l'appellation "Semaine de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines".

Du 5 au 13 mai, 322 objets ouvriront leurs portes au public. Ils vont du siège du Forum économique mondial (WEF) à Cologne (GE) à des maisons d'habitation dans des petites communes, indique la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA), organisatrice de la manifestation, dans sa documentation.

Dans le cadre de son 175e anniversaire, la SIA organise des événements dans ses 18 sections à l'occasion de cette "15n" ("Quinzaine"). De nouvelles sections ont été créées à St-Gall - Appenzell,



"lacote.ch"
1260 Nyon 1
022/ 994 41 11
www.lacote.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

Thurgovie, Grisons, Schaffhouse, Winterthour (ZH) et Zurich.

Thomas Müller, porte-parole de l'association, s'attend à une affluence de quelque 30'000 visiteurs, contre 20'000 l'année passée, a-t-il indiqué à l'ats. Pour la SIA, le grand avantage de cette semaine réside dans le fait que "nous touchons le grand public, alors qu'en temps normal, nous nous adressons à un public de spécialistes", explique-t-il.

Et d'ajouter que les motivations des visiteurs sont diverses. Alors que certains ont l'intention de construire eux-mêmes et viennent s'inspirer de bâtiments existants, "d'autres aimeraient peut-être simplement savoir à quoi ressemble l'intérieur de la villa du voisin".

Cabane de pêcheurs et pare-avalanches

La "15n" de cette année offre un programme varié. Le public pourra ainsi découvrir à Cortaillod (NE), au bord du lac de Neuchâtel, une variante moderne de cabane de pêcheurs, à Meyrin (GE) une halle de pétanque et à Winterthour, dans le quartier Hegi, "la petite maison d'une jeune famille".

Comme des projets d'ingénierie sont intégrés pour la première fois, les visiteurs pourront aussi découvrir des ouvrages tels qu'un pont à Lucerne ou une barrière pare-avalanches à Fully (VS). La "15n", qui a intégré pour la première fois en 2009 la Suisse alémanique et le Tessin, devrait jouir au moins tous les deux ans d'une dimension nationale.

Jubilé sur le lieu de naissance

Le jubilé pour le 175e anniversaire de la SIA donnera lieu à de nombreux événements, notamment à la Prime Tower, le plus haut bâtiment de Suisse, à Zurich. L'acte officiel se déroulera vendredi à Aarau, où la société a été fondée en 1883.

De nombreuses personnalités seront présentes pour l'occasion, dont la ministre des infrastructures Doris Leuthard, le comique Massimo Rocchi et l'actrice Anet Corti.

Source: ats



Le Quotidien Jurassien
2800 Delémont
032/ 421 18 18
www.lqj.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 18'927
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 4
Fläche: 12'544 mm²

QUINZAINE DE L'ARCHITECTURE

L'architecture se fait vitrine

La quinzaine – 15n selon l'appellation officielle – de l'architecture est l'occasion pour les professionnels de la branche de présenter un échantillon de la création contemporaine. Pour le grand public, la manifestation offre la possibilité de visiter des maisons ou bâtiments privés. La 15n se déroulera du 5 au 13 mai dans l'ensemble du pays. A noter que la manifestation intègre pour la première fois l'ingénierie à son programme et à son appellation.

Pas moins de 332 réalisations seront ouvertes au public à travers le pays. Des visites guidées sont proposées par les mandataires qui ont ainsi l'occasion de présenter en détail leur réalisation, d'expliquer la démarche de conception et le processus du projet ainsi que de répondre aux questions du public. Pour ce qui est du Jura et du Jura bernois, 5 bâtisses seront ouvertes à la visite: la jonction de l'A16 à Moutier (présentation des moyens géotechniques mis en place notamment pour faire face aux



Une villa Minergie-P à Saignelégier, une des cinq réalisations ouvertes au public dans le Jura et le Jura bernois.

glissements de terrain), deux habitations à Porrentruy (réalisées respectivement par les bureaux Salvi et Châtelain), un logement créé dans une grange à Cornol (Sabine Girardin) et une villa Minergie-P à Saignelégier (ismail architecture).

Cette édition coïncidera avec le 175^e anniversaire de la Société suisse des ingénieurs et des architectes, organisatrice de l'événement. **JAC**

Programme et détails sur les visites: www.15n.ch

Datum: 04.05.2012

LE MATIN.ch



Online-Ausgabe

Le Matin
1001 Lausanne
021/ 349 49 49
www.lematin.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 318'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

La Semaine de l'architecture dans toute la Suisse

Visite

—

La Semaine de l'architecture «15n», qui a été créée en 2006 dans le canton de Vaud, acquiert cette année pour la première fois une dimension nationale.



1/31

Maison privée à La Tour-de-Peilz.

Image: Milo Keller

Articles en relation

Partager & Commenter

0

Envoyer par e-mail

Envoyer à*

Votre adresse e-mail*

0



Online-Ausgabe

Le Matin
1001 Lausanne
021/ 349 49 49
www.lematin.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 318'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

Mots-clés

Du 5 au 13 mai, 322 objets ouvriront leurs portes au public. Ils vont du siège du Forum économique mondial (WEF) à Cologne (GE) à des maisons d'habitation dans des petites communes, indique la Société suisse des ingénieurs et des architectes, organisatrice de la manifestation, dans sa documentation.

Dans le cadre de son 175e anniversaire, la SIA (Société suisse des ingénieurs et des architectes) organise des événements dans ses 18 sections à l'occasion de cette «15n» («Quinzaine»). De nouvelles sections ont été créées à St-Gall - Appenzell, Thurgovie, Grisons, Schaffhouse, Winterthour (ZH) et Zurich.

Thomas Müller, porte-parole de l'association, s'attend à une affluence de quelque 30'000 visiteurs, contre 20'000 l'année passée. Pour la SIA, le grand avantage de cette semaine réside dans le fait que « nous touchons le grand public, alors qu'en temps normal, nous nous adressons à un public de spécialistes », explique-t-il.

Et d'ajouter que les motivations des visiteurs sont diverses. Alors que certains ont l'intention de construire eux-mêmes et viennent s'inspirer de bâtiments existants, «d'autres aimeraient peut-être simplement savoir à quoi ressemble l'intérieur de la villa du voisin».

Cabane de pêcheurs et pare-avalanches

La «15n» de cette année offre un programme varié. Le public pourra ainsi découvrir à Cortaillod (NE), au bord du lac de Neuchâtel, une variante moderne de cabane de pêcheurs, à Meyrin (GE) une halle de pétanque et à Winterthour, dans le quartier Hegi, «la petite maison d'une jeune famille».

Comme des projets d'ingénierie sont intégrés pour la première fois, les visiteurs pourront aussi découvrir des ouvrages tels qu'un pont à Lucerne ou une barrière pare-avalanches à Fully (VS). La «15n», qui a intégré pour la première fois en 2009 la Suisse alémanique et le Tessin, devrait jouir au moins tous les deux ans d'une dimension nationale.

Jubilé sur le lieu de naissance

Le jubilé pour le 175e anniversaire de la SIA donnera lieu à de nombreux événements, notamment à la Prime Tower, le plus haut bâtiment de Suisse, à Zurich. L'acte officiel se déroulera vendredi à Aarau, où la société a été fondée en 1883.

De nombreuses personnalités seront présentes pour l'occasion, dont la ministre des infrastructures Doris Leuthard, le comique Massimo Rocchi et l'actrice Anet Corti.
(ats/Newsnet)

Créé: 04.05.2012, 09h35



Online-Ausgabe

Le Temps SA
1211 Genève 2
022/ 799 58 58
www.letemps.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 87'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

Visiter le siège du WEF, entre autres

Réagir



Publicité

Ces prochains jours, les curieux pourront visiter le siège du World Economic Forum, ou Forum de Davos, siège qui se trouve à Cologny dans le canton de Genève. C'est ce que l'on apprend au détour d'une dépêche de l'ATS sur la quinzaine de l'architecture, baptisée «15n» (pour «quinzaine»), organisée par la Société suisse des ingénieurs et des architectes.

Née en 2006 dans le canton de Vaud, la manifestation, qui a lieu du 5 au 13 mai, porte sur 322 bâtiments et ouvrages. Le public pourra ainsi découvrir à Cortaillod, au bord du lac de Neuchâtel, une variante moderne de cabane de pêcheurs, un pont à Lucerne, ou une barrière pare-avalanches à Fully. Un événement est prévu dans la Prime Tower, le plus haut bâtiment de Suisse, à Zurich.



Redaktion "NZZ domizil"
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzzdomizil.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 122'803
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 3
Fläche: 4'013 mm²

Aus der Branche

«Göhner wohnen» und die Geburtstagsfeste des SIA

dst. Bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird am heutigen Freitagabend das Kultur- und Kongresshaus in Aarau, in dem Bundesrätin **Doris Leuthard** dem **SIA** zum 175. Geburtstag gratuliert. Der Verband der Ingenieure und Architekten und seine Sektionen begehen das Jubiläum mit 18 weiteren Anlässen. Für das breite Publikum gedacht ist die bis zum 13. Mai dauernde **«Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst 15n»**, die erstmals in allen Landesteilen stattfindet. Insgesamt 332 Bauwerke öffnen für Interessierte ihre Türen. Programmdetails: www.15n.ch.

La Semaine de l'architecture "15n" prend une dimension nationale



La salle polyvalente de Mex (VS), photographiée lors de la quinzaine d'architecture contemporaine en 2009.

Crédit: KEYSTONE

Née dans le canton de Vaud en 2006, la Semaine de l'architecture "15n" prend une dimension nationale.

La Semaine de l'architecture "15n", qui a été créée en 2006 dans le canton de Vaud, acquiert cette année pour la première fois une dimension nationale. Et elle intègre l'ingénierie, sous l'appellation "Semaine de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines".

Du 5 au 13 mai, 322 objets ouvriront leurs portes au public. Ils vont du siège du Forum économique mondial (WEF) à Cologne (GE) à des maisons d'habitation dans des petites communes, indique la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA), organisatrice de la manifestation, dans sa documentation.

Dans le cadre de son 175^e anniversaire, la SIA organise des événements dans ses 18 sections à l'occasion de cette "15n" ("Quinzaine"). De nouvelles sections ont été créées à St-Gall - Appenzell, Thurgovie, Grisons, Schaffhouse, Winterthour (ZH) et Zurich.

Thomas Müller, porte-parole de l'association, s'attend à une affluence de quelque 30'000 visiteurs, contre 20'000 l'année passée, a-t-il indiqué à l'ats. Pour la SIA, le grand avantage de cette semaine réside dans le fait que "nous touchons le grand public, alors qu'en temps normal, nous nous adressons à un public de spécialistes", explique-t-il.

Et d'ajouter que les motivations des visiteurs sont diverses. Alors que certains ont l'intention de construire eux-mêmes et viennent s'inspirer de bâtiments existants, "d'autres aimeraient peut-être simplement savoir à quoi ressemble l'intérieur de la villa du voisin".

Online-Ausgabe

Le Nouvelliste
1950 Sion
027/ 329 75 11
www.nouvelliste.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 92'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

voisin".

Cabane de pêcheurs et pare-avalanches

La "15n" de cette année offre un programme varié. Le public pourra ainsi découvrir à Cortaillod (NE), au bord du lac de Neuchâtel, une variante moderne de cabane de pêcheurs, à Meyrin (GE) une halle de pétanque et à Winterthour, dans le quartier Hegi, "la petite maison d'une jeune famille".

Comme des projets d'ingénierie sont intégrés pour la première fois, les visiteurs pourront aussi découvrir des ouvrages tels qu'un pont à Lucerne ou une barrière pare-avalanches à Fully (VS). La "15n", qui a intégré pour la première fois en 2009 la Suisse alémanique et le Tessin, devrait jouir au moins tous les deux ans d'une dimension nationale.

Jubilé sur le lieu de naissance

Le jubilé pour le 175e anniversaire de la SIA donnera lieu à de nombreux événements, notamment à la Prime Tower, le plus haut bâtiment de Suisse, à Zurich. L'acte officiel se déroulera vendredi à Aarau, où la société a été fondée en 1883.

De nombreuses personnalités seront présentes pour l'occasion, dont la ministre des infrastructures Doris Leuthard, le comique Massimo Rocchi et l'actrice Anet Corti.

Source: ats

Datum: 04.05.2012



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 1'663 mm²

Gesagt

**«Das Ziel des SIA
ist klar: zurück
in die Stadt oder
in die Siedlung.»**

HANS-GEORG BÄCHTOLD, Generalsekretär Architektenverband SIA.



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 36
Fläche: 83'353 mm²

«Unser Ziel ist: Zurück in die Städte»

Jubiläum Hans-Georg Bächtold über Macht,
Tradition und Vision des 175-jährigen SIA



Hans-Georg Bächtold, Generalsekretär des SIA, hoch über Zürich. Sein Credo: «Wir wollen die Baukultur fördern.»

ALEX SPICHALE

VON SABINE ALTORFEI

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA feiert heute seinen 175. Geburtstag in Aarau. In diesem Verein geht es nicht um Hobbys oder Geselliges, der SIA ist ein starker Berufsverband. Generalsekretär Hans-Georg Bächtold empfängt uns im obersten Stock des SIA-Hochhauses in Zürich Selnau.

Herr Bächtold, der SIA ist ein Verein, aber eigentlich mehr. Er gibt Normen zum Bauen heraus. Haben Sie damit quasi staatliche Macht?

Hans-Georg Bächtold: Staatliche Macht würde ich nicht sagen. Der

SIA ist der Berufsverband für Ingenieure und Architekten und hat in Absprache mit dem Bund den Auftrag, Normen zu machen für den Gebäudepark und den Lebensraum Schweiz.

Wie ist der SIA zu dieser Macht gekommen?

Ich sage lieber: Er hat eine gemeinsame, auf Qualität im Bauwesen ausgerichtete Sprache zwischen Bauherrschaften, Planern sowie Bewilligungs- und Kontrollbehörden entwickelt. Der SIA hat 1883 die erste Norm erstellt über das Normalformat von künstlich hergestellten Steinen, also von Backsteinen. Daraus ist die Tradition ent-

standen, dass er die Regeln der Baukunde macht im Bereich Hochbau, Tiefbau, Technik und Umwelt.

Andernorts macht das der Staat. Warum hat man in der Schweiz so viel Vertrauen in einen Verein?

Aus der Tradition heraus und weil er es schon immer gut gemacht hat. Der Ansatz des SIA, die Normen von den im Berufsleben stehenden Fachleuten machen zu lassen, hat sich bewährt. Und es ist auch eine Tradition, dass man dem Staat nicht etwas überträgt, das er nicht unbedingt selber machen muss. Eine wichtige Frage ist: Wie kann die Schweiz Europa



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 36
Fläche: 83'353 mm²

davon überzeugen, das Normenwerk so klein und so eng zu halten, dass es nicht behindernd wirkt beim Bauen. **Der SIA möchte also verhindern, dass die Schweiz das ausufernde Regelwerk der EU-Staaten übernehmen muss. Warum hat die Schweiz einfacher formulierte Normen?**

Wir machen diese Normen nicht für jedermann, sondern für Fachleute. SIA-Mitglieder haben praktisch alle einen Hochschulabschluss. So geben unser Normen nicht im Sinne von Rezepten vor, wie etwas zu machen ist, sondern welchen Qualitätsstandards es zu entsprechen hat. Auf diese Weise behindern Normen nicht die Innovation. Leider gibt es weltweit eine Entwicklung, dass man alles einklagen kann, was nicht in der Anleitung steht.

Wenn ich einen Vertrag für einen Bau abschliesse, dann heisst es dort sicher, «es gilt SIA Norm 118». Könnte in der Schweiz ohne den SIA überhaupt gebaut werden?

Ja, wenn die Normen nicht vom SIA wären, müsste sie jemand anders machen. Es könnte ohne die Normen gebaut werden, sie sind ja nicht Gesetz, aber das empfiehlt sich nicht. Der SIA wurde 1837 gegründet, er hat Erfahrungen gesammelt und vermittelt diese bis heute. Unsere technischen Normen werden nicht durch den Verein, sondern in 120 paritätischen Kommissionen von Fachleuten, Baubehörden, Firmen gemacht. Eine Gipsfugen-Norm ist keine «Hochschulnorm», um diese zu definieren, braucht es Gipser, keine Professoren. **Welche Bedeutung hat der SIA für die wirtschaftlich mächtige Bauwirtschaft?**

Die Bauwirtschaft setzt heute in der

Schweiz jährlich 50 bis 60 Milliarden Franken um. Da sind oft SIA-Mitglieder beteiligt.

Wenn wir aus dem Fenster auf Zürich schauen, sehen wir unterschiedliche Gebäude. Besitzer sind meist Private, aber sie anschauen, damit leben, müssen wir alle. Finden Sie unsere Städte gut gebaut?

(Schmunzelt) Unsere Städte sind gut. Das Problem liegt viel mehr in den Agglomerationen. Aber es wird besser! Selbstverständlich gibt es nicht nur Gutes, selbstverständlich bauen nicht nur SIA-Leute, und selbstverständlich gibt es im SIA schwarze Schafe oder Leute mit anderen Wahrnehmungen. Aber wir wollen gute Baukultur fördern.

Bauten sind Teil einer Stadt, eines Systems. Dafür braucht es auch Raumplanung und städtebauliche Planung. Was macht der SIA dafür?

Ein Blick zurück: Im ersten Jahrhundert, bis etwa 1910, standen vor allem die Ingenieure im Vordergrund. Es war die Zeit der Eisenbahn, man baute Kraftwerke, Naturgefahren-Verbauungen, den Sihlsee etc. Das letzte Jahrhundert war dann von Architekten geprägt: Die Schweiz ist explodiert. Und jetzt gibt es – auch bei unseren Mitgliedern – eine starke Aufmerksamkeit für Raumplanung.

Geraten Sie da nicht in einen Konflikt? Die Mehrheit ihrer Mitglieder sind Architekten und Ingenieure, die wollen doch möglichst viel bauen!

Da haben Sie den wunden Punkt getroffen. Ja, selbstverständlich ist die

«Eine Gipsfugen-Norm ist keine «Hochschulnorm», um diese zu definieren, braucht es Gipser, keine Professoren.»

Nachfrage nach Bauten gross. Aber unser grösstes Ziel ist es, im Hinblick auf die Energiedebatte, den Umbau der 1,5 Millionen sanierungsbedürftiger Gebäude voranzutreiben.

Ist das Ziel eines SIA eine quasi überbaute Schweiz?

Nein. Das Ziel vom SIA ist klar: zurück in die Stadt oder in die Siedlung. Das heisst, in den Orten, in den bestehenden Bauzonen, verdichten. In der Raumplanung geht es im Kern nicht darum, weniger zu bauen, aber anders und vor allem dichter. Und den vielen Einfamilienhaus-Bauern unter den SIA-Mitgliedern kann und will ich ihr Geschäft nicht verbieten. Ich kann nur hoffen, dass sie es möglichst gut machen.

Lässt sich das Programm von Frau Leuthard umsetzen?

Das kann ich Ihnen heute nicht sagen. Es gibt sehr viele Rahmenbedingungen, die man ändern muss. Aber ich finde: Wir müssen es probieren.

Was ist Ihre Vision für den SIA in 25 Jahren?

Er ist erstens nach wie vor der massgebende Berufsverband für Ingenieure und Architekten, der zusammen mit seinen Mitgliedern massgebend die Qualität des Bauens mitbestimmt. Er ist zweitens ein attraktiver Verband für seine Mitglieder mit einem guten Angebot an Weiterbildung. Und drittens soll er ein noch wichtigerer Player sein bei Fragen der Raumplanung, Energie und Baukultur.



Solothurner Zeitung AG
4501 Solothurn
032/ 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'603
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 36
Fläche: 83'353 mm²

Hans-Georg Bächtold

Geboren am 2. Juni 1953
Er ist dipl. Forsting. ETH und
Raumplaner ETH NDS. Er führte
ein eigenes Büros, war von 1998
bis 2008 Kantonsplaner und Leiter
Amt für Raumplanung im Kanton
Basel-Land. Seit Juni 2009 ist er
Generalsekretär des SIA, er lebt in
Zürich.

Die Fakten zum SIA

Verein gegründet: 1837 in Aarau

Sitz: in Zürich (www.sia.ch)

Anzahl lokale Sektionen: 18

Anzahl Einzelmitglieder: 12 692

Berufsgruppen Ingenieure: 5615

Berufsgruppe Architekten: 7077

Anzahl Firmenmitglieder: 2604

Angestellte: 48

Anzahl gültige Normen und Ord-
nungen: 177

Anzahl Fachkommissionen: 200

Umsatz 2011: 12.7 Mio. Franken

Finanziert durch: 44% Mitglieder-
beiträge, 41% Normenverkauf
15% Weitere Dienstleistung

Programm fürs Publikum:

«15n» – Woche der zeitgenössischen
Architektur- und Ingenieurbau-
kunst. 5. bis zum 13. Mai. 332 Bau-
werke von Fachleuten des SIA öff-
nen ihre Türen. <http://www.15n.ch>

Datum: 04.05.2012

ST. GALLER

TAGBLATT

Ausgabe St. Gallen+Gossau

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/272 77 11
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 28'231
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 9
Fläche: 1'151 mm²

Baukultur besichtigen

Morgen startet eine schweizweite Woche des Berufsverbands SIA. Er lädt dazu ein, sich neue Bauwerke näher anzusehen.



Baukunst hautnah

Architektur Während neun Tagen lädt der Berufsverband SIA dazu ein, ab morgen in der Schweiz **über 300** neue, öffentliche und private Bauwerke zu besichtigen.

In der Westschweiz ist sie seit einigen Jahren schon ein Erfolg: die «Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst», kurz «15n» genannt. Für die Öffentlichkeit bietet sich dabei die Gelegenheit, zeitgenössische Bauwerke von Ingenieuren und Architekten des SIA zu besichtigen.

Führungen mit Architekten

Während der Besuchszeiten lassen sich so auch Orte betreten, die mitunter eindrucksvoll, aber nicht immer zugänglich sind. Neben Privathäusern zählen dazu öffentliche Gebäude, bei denen sich «hinter die Kulissen» blicken lässt. Denn während der Öffnungszeiten der jeweiligen Bauten finden Führungen durch die Architektinnen und Architekten sowie Ingenieure der Werke statt. Sie stellen ihre Bauten vor und erläutern ihre Vorgehensweise, vom Entwurf über die Planungsarbeiten bis hin zur Realisierung. Für diese Besichtigungen ist keine Anmeldung erforderlich.

Erstmals in der ganzen Schweiz

Die «15n» findet dieses Jahr erstmals in allen Landesteilen der Schweiz statt und bildet den Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 175-Jahr-Jubiläum des SIA.

Der SIA ist der massgebende Berufsverband für qualifizierte Fachleute der Bereiche Bau, Technik und Umwelt. Mit seinen 18 Sektionen und rund fünfzehntausend Mitgliedern aus dem Ingenieur- und Architekturbereich bildet er ein interdisziplinäres Netzwerk. Bekannt ist der SIA unter anderem auch für sein Normenwerk. Er erarbeitet, unterhält und publiziert zahlreiche Normen, Ordnungen, Richtlinien, Empfeh-



Bild: pd

Schulinternat Rosenhügel, Urnäsch. Führungen und Dokumentationen, die für die gesamte Bauwirtschaft von grosser Bedeutung sind.

Über 30 Werke in der Ostschweiz

Schweizweit sind während einer Woche und der nächsten zwei Wochenenden über 300 Werke der Architektur- und Ingenieurbaukunst zu besichtigen. «Die SIA-Mitglieder konnten ihre Werke, die nicht älter als fünf Jahre sein dürfen, für diesen Anlass anmelden; es gab keine Jurierung», sagt Karianne Christensen von der SIA-Geschäftsstelle St. Gallen-Appenzell. In ihrer Sektion stehen dreizehn Bauwerke zur Besichtigung offen. Zehn Bauwerke laden im Kanton Schaffhausen, fünfzehn im Thurgau zur Besichtigung – von der Sporthalle der Universität St. Gallen über neue oder umgebaute private Einfamilienhäuser bis zum umgebauten Restaurant der Kartause Ittingen.

Broschüre, App, Internet

Alle Bauwerke, kurz beschrieben, mit Öffnungszeiten und allen weiteren Informationen, sind in einer kostenlosen Broschüre versammelt; sie liegt unter anderem in Museen und bei Tourist-Informationen auf. Über die Website www.15n.ch sind ebenfalls sämtliche Infos verfügbar. Ausserdem gibt es eine einfach zu bedienende, übersichtlich gestaltete App für das iPhone sowie eine mobile Internetversion für andere Smartphones. (pd/as)

Datum: 04.05.2012

**TRIBUNE
DE GENÈVE**

Online-Ausgabe

La Tribune de Genève SA
1211 Geneve 11
022/ 322 40 00
www.tdg.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 209'000



Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

Visite

La Semaine de l'architecture dans toute la Suisse

La Semaine de l'architecture «15n», qui a été créée en 2006 dans le canton de Vaud, acquiert cette année pour la première fois une dimension nationale.



1/31

Maison privée à La Tour-de-Peilz.

Image: Milo Keller

Articles en relation

Un bureau lausannois choisi pour un mégaprojet genevois

Peter Zumthor veut racheter les thermes qu'il a créés à Vals

Partager & Commenter

0

Envoyer par e-mail

Envoyer à*

Votre adresse e-mail*

0



Mots-clés
Architecture

Du 5 au 13 mai, 322 objets ouvriront leurs portes au public. Ils vont du siège du Forum économique mondial (WEF) à Cologny (GE) à des maisons d'habitation dans des petites communes, indique la Société suisse des ingénieurs et des architectes, organisatrice de la manifestation, dans sa documentation.

Dans le cadre de son 175e anniversaire, la SIA (Société suisse des ingénieurs et des architectes) organise des événements dans ses 18 sections à l'occasion de cette «15n» («Quinzaine»). De nouvelles sections ont été créées à St-Gall - Appenzell, Thurgovie, Grisons, Schaffhouse, Winterthour (ZH) et Zurich.

Thomas Müller, porte-parole de l'association, s'attend à une affluence de quelque 30'000 visiteurs, contre 20'000 l'année passée. Pour la SIA, le grand avantage de cette semaine réside dans le fait que « nous touchons le grand public, alors qu'en temps normal, nous nous adressons à un public de spécialistes », explique-t-il.

Et d'ajouter que les motivations des visiteurs sont diverses. Alors que certains ont l'intention de construire eux-mêmes et viennent s'inspirer de bâtiments existants, «d'autres aimeraient peut-être simplement savoir à quoi ressemble l'intérieur de la villa du voisin».

Cabane de pêcheurs et pare-avalanches

La «15n» de cette année offre un programme varié. Le public pourra ainsi découvrir à Cortaillod (NE), au bord du lac de Neuchâtel, une variante moderne de cabane de pêcheurs, à Meyrin (GE) une halle de pétanque et à Winterthour, dans le quartier Hegi, «la petite maison d'une jeune famille».

Comme des projets d'ingénierie sont intégrés pour la première fois, les visiteurs pourront aussi découvrir des ouvrages tels qu'un pont à Lucerne ou une barrière pare-avalanches à Fully (VS). La «15n», qui a intégré pour la première fois en 2009 la Suisse alémanique et le Tessin, devrait jouir au moins tous les deux ans d'une dimension nationale.

Jubilé sur le lieu de naissance

Le jubilé pour le 175e anniversaire de la SIA donnera lieu à de nombreux événements, notamment à la Prime Tower, le plus haut bâtiment de Suisse, à Zurich. L'acte officiel se déroulera vendredi à Aarau, où la société a été fondée en 1883.

De nombreuses personnalités seront présentes pour l'occasion, dont la ministre des infrastructures Doris Leuthard, le comique Massimo Rocchi et l'actrice Anet Corti.
(ats/Newsnet)

Créé: 04.05.2012, 09h35



Huber & Co. AG
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'643
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 10
Fläche: 22'818 mm²

Baukunst hautnah

Architektur Während neun Tagen lädt der Berufsverband SIA dazu ein, ab morgen in der Schweiz über 300 neue, öffentliche und private Bauwerke zu besichtigen.

In der Westschweiz ist sie seit einigen Jahren schon ein Erfolg: die «Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst», kurz «15n» genannt. Für die Öffentlichkeit bietet sich dabei die Gelegenheit, zeitgenössische Bauwerke von Ingenieuren und Architekten des SIA zu besichtigen.

Führungen mit Architekten

Während der Besuchszeiten lassen sich so auch Orte betreten, die mitunter eindrucksvoll, aber nicht immer zugänglich sind. Neben Privathäusern zählen dazu öffentliche Gebäude, bei denen sich «hinter die Kulissen» blicken lässt. Denn während der Öffnungszeiten der jeweiligen Bauten finden Führungen durch die Architektinnen und Architekten sowie Ingenieure der Werke statt. Sie stellen ihre Bauten vor und erläutern ihre Vorgehensweise, vom Entwurf über die Planungsarbeiten bis hin zur Realisierung. Für diese Besichtigungen ist keine Anmeldung erforderlich.

Erstmals in der ganzen Schweiz

Die «15n» findet dieses Jahr erstmals in allen Landesteilen der Schweiz statt und bildet den Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 175-Jahr-Jubiläum des SIA.

Der SIA ist der massgebende Berufsverband für qualifizierte Fachleute der Bereiche Bau, Technik und Umwelt. Mit seinen 18 Sektionen und rund fünfzehntausend Mitgliedern aus dem Ingenieur- und Architekturbereich bildet er ein interdisziplinäres Netzwerk. Bekannt ist der SIA unter anderem auch für sein Normenwerk. Er erarbeitet, unterhält und publiziert zahlreiche Normen, Ordnungen, Richtlinien, Empfeh-

von grosser Bedeutung sind.

Über 30 Werke in der Ostschweiz

Schweizweit sind während einer Woche und der nächsten zwei Wochenenden über 300 Werke der Architektur- und Ingenieurbaukunst zu besichtigen. «Die SIA-Mitglieder konnten ihre Werke, die nicht älter als fünf Jahre sein dürfen, für diesen Anlass anmelden; es gab keine Jurierung», sagt Karianne Christensen von der SIA-Geschäftsstelle St. Gallen-Appenzell. In ihrer Sektion stehen dreizehn Bauwerke zur Besichtigung offen. Zehn Bauwerke laden im Kanton Schaffhausen, fünfzehn im Thurgau zur Besichtigung – von der Sporthalle der Universität St. Gallen über neue oder umgebaute private Einfamilienhäuser bis zum umgebauten Restaurant der Kartause Ittingen.

Broschüre, App, Internet

Alle Bauwerke, kurz beschrieben, mit Öffnungszeiten und allen weiteren Informationen, sind in einer kostenlosen Broschüre versammelt; sie liegt unter anderem in Museen und bei Tourist-Informationen auf. Über die Website www.15n.ch sind ebenfalls sämtliche Infos verfügbar. Ausserdem gibt es eine einfach zu bedienende, übersichtlich gestaltete App für das iPhone sowie eine mobile Internetversion für andere Smartphones. (pd/as)



Bild: pd

Schulinternat Rosenhügel, Urnäsch. Führungen und Dokumentationen, die für die gesamte Bauwirtschaft



Online-Ausgabe

Le Temps SA
1211 Genève 2
022/ 799 58 58
www.letemps.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 87'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

architecture mercredi
2 mai 2012

15n, le rendez-vous de l'architecture à l'heure des enjeux urbanistiques

Géraldine Schonenberg

Halle logistique du CICR. Le bâtiment, œuvre du bureau genevois group8, est un des 332 ouvrages présentés au public. (Régis Golay / Federal Studio)



Du 5 au 13 mai, la Société suisse des ingénieurs et des architectes offre à la visite une grande diversité d'ouvrages construits. La manifestation s'étend à toute la Suisse >

Publicité
Publicité

Dans l'éditorial de la brochure présentant les ouvrages sélectionnés pour la 15n 2012, Stefan Cadosh, le président de la SIA, met l'accent sur la «culture du bâti», insistant sur le fait que «chaque bâtiment, chaque pont et chaque tunnel est à la fois un élément et un reflet de nos usages. Comme témoins de notre forme de civilisation, ils incarnent notre mémoire, notre présent et notre devenir».

Une manière de replacer tout ouvrage architectural dans un contexte élargi au mode de vie et surtout à l'environnement. Car aujourd'hui où la population suisse compte près de 8 millions d'habitants, l'occupation du territoire est, plus que jamais, un enjeu majeur.

Pour la première fois depuis sa création en 2006, la manifestation s'étend à toute la Suisse avec 332 objets présentés au public. Sur tout le territoire, villas, logements collectifs, écoles ouvriront leurs portes à heures fixes pour des visites libres ou guidées. Des présentations qui permettront aussi de replacer dans leur contexte places urbaines, ponts, et autres chantiers d'envergure. Pour chaque ouvrage, architectes et ingénieurs seront sur les lieux pour expliquer leur démarche et le processus de construction. Une participation active visant à rendre intelligibles au public des savoir-faire très spécialisés.

La 15n est l'occasion de revenir sur le fonctionnement de la SIA, organisation de professionnels à l'origine de cet événement annuel et qui fête cette année ses 175 ans d'existence. Et aussi d'envisager

Datum: 03.05.2012

LE TEMPS



Online-Ausgabe

Le Temps SA
1211 Genève 2
022/ 799 58 58
www.letemps.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 87'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

l'avenir de l'urbanisme en Suisse avec Cyril Lecoultré, architecte du bureau vaudois bunq architectes et président du comité d'organisation de la 15n, groupe intercantonal.

Le Temps: Pouvez-vous nous retracer brièvement l'historique de la 15n?

Cyril Lecoultré:

En 2006, nous ne présentions qu'une trentaine d'ouvrages dans le canton de Vaud. D'année en année, la manifestation a pris de l'ampleur... On a pu s'étendre tout d'abord à la Suisse romande, les sections SIA genevoise, valaisanne, neuchâteloise et fribourgeoise se ralliant à l'événement en 2007. Puis on a traversé le Röstigraben avec Berne en 2009 et cette année toutes les sections de Suisse participent, dont Zurich, notamment, qui représente plus de la moitié de nos membres.

Page précédente

1

2

3

4

5

Page suivante

Ecrire à l'auteur



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 79'574
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 20
Fläche: 50'126 mm²

Stadion-Planer plaudern aus dem Nähkästchen



Kräne, wohin das Auge reicht: die Swissporarena-Baustelle, fotografiert im Januar 2011.

Bild Pius Amrein

DAVE SCHLÄPFER
dave.schlaepfer@luzernerzeitung.ch

ALLMEND Weshalb hält das Dach der Swissporarena? Was war besonders anspruchsvoll beim Bau des Megaprojekts? Gestern gabs die Antworten.

Die Zentralschweizer Sektion des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) hat eingeladen – die Gäste kamen reichlich. Gegen 250 Interessierte nahmen gestern Abend an der öffentlichen Auftaktveranstaltung der Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst teil (siehe Hin-

weis). Diese fand im VIP-Bereich der Swissporarena auf der Allmend statt. Am rund zweistündigen Anlass sollten laut Programm «aus erster Hand die nicht publizierten Geheimnisse» hinter dem 79,6 Millionen teuren Fussballstadion enthüllt werden.

Kampf um Reissbrett-Vision

Auch wenn mit dieser Ankündigung vielleicht etwas gar viel versprochen wurde – die Ausführungen der direkt involvierten Planer stiessen so oder so auf grosses Interesse der Zuhörer. «Die Allmend war lange ein Niemandsland zwischen den Gemeindegrenzen – wir wollten hier ein neues, attraktives Zentrum für die Region schaffen», erörterte

etwa Architekt Daniele Marques, der keinen Hehl daraus machte, dass er eine Fusion von Luzern und Horw befürwortet hätte. Generell legte sein Referat ein beredtes Zeugnis davon ab, was es heisst, wenn planerische Visionen mit den Erwartungen und Ansprüchen der diversen Beteiligten zusammenprallen und Kompromisse gemacht werden müssen. So sind etwa die ursprünglich 134 und 109

Meter hoch geplanten Wohntürme schliesslich auf 88 und 77 Meter gestutzt worden. Marques: «Hier hätte ich mehr Mut vom Stadtrat erwartet.»

Auch Michael Kuhn vom Architekturbüro Iwan Bühler betonte die Widrigkeiten, denen solche Megaprojekte ausgesetzt sind: «Der Kampf bis ums kleins-



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 79'574
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 20
Fläche: 50'126 mm²

te Detail macht 90 Prozent unseres Jobs aus.» Die grösste Herausforderung bei der Planung des Gebäude-Ensembles auf der Allmend sei – was niemand erahnt hätte – das sich noch im Bau befindende Sportgebäude gewesen, so Kuhn.

Hallenbad im Sandwich

Das konnte Tragwerksingenieur Stéphane Braune in seinem Beitrag nur bestätigen: «Die Statik war in der Tat eine nahrhafte Herausforderung.» Dies, weil man quasi zwei Gebäude aufeinander habe stellen müssen – mit den stützenfreien Räumen des Hallenbades und der Doppelturnhalle dazwischen. Auch die Konstruktion des 26,5 Meter überhängenden Dachs der Swissporarena sei eine anspruchsvolle Sache gewesen: Zugstützen im Aussenbereich sorgen dafür, dass das Dach nicht ins Stadioninnere herabfällt. Braune: «Um auf Nummer sicher zu gehen, haben wir in einem Windkanal Tests mit einem Stadionmodell gemacht und auch Schneeablagerungen auf dem Dach simuliert.»

HINWEIS

► Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) feiert heuer sein 175-Jahr-Jubiläum. Darum sind vom 5. bis 13. Mai schweizweit über 300 Bauwerke für die Bevölkerung offen – darunter auch viele aus der Zentralschweiz. In Luzern handelt es sich etwa um das Betagtenzentrum Staffelnhof, die Überbauung Citybay und die Langensandbrücke. Die Liste der Bauwerke und die genauen Zeiten gibts auf www.15n.ch ◀



03.05.2012 15:26:53 SDA 0156bsd

Schweiz / Bern (sda)

Kultur, Kunst, Unterhaltung, Wirtschaft und Finanzen, Bau, Kunst, Tourismus und Freizeit

Quantensprung für Architekturwoche "15n": Erstmals schweizweit

Die Architekturwoche "15n", die 2006 im Kanton Waadt entstand, ist dieses Jahr erstmals ein wirklich schweizweiter Anlass - und läuft unter der erweiterten Bezeichnung "Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst".

332 Bauwerke - vom Sitz des World Economic Forum (WEF) in Cologny bei Genf bis zu Wohnhäusern in kleinen Landgemeinden - öffnen in der Zeit vom 5. bis am 13. Mai ihre Türen für das Publikum, wie aus den Unterlagen der Veranstalter hervorgeht. Noch im Vorjahr waren lediglich 267 Bauten zu besichtigen.

Zu seinem 175. Jubiläum bietet der schweizerische Ingenieur- und Architektenvereins (sia) im Rahmen der "15n" ("Quinzaine") in allen 18 Sektionen Termine an. Neu dabei sind St. Gallen-Appenzell, Thurgau, Graubünden, Schaffhausen, Winterthur und Zürich - und damit einige der mitgliederstärksten Sektionen des Vereins.

Thomas Müller, Mediensprecher des sia, rechnet mit einer Zunahme des Publikumszuspruchs von 20'000 Besucherinnen und Besucher im Vorjahr auf etwa 30'000. Für den Verein habe die Woche den grossen Vorteil, dass "wir die breite Öffentlichkeit erreichen, während wir uns sonst eher an ein Fachpublikum richten", sagte Müller gegenüber der Nachrichtenagentur sda.

Die Besucher der Architekturwoche kämen aus ganz unterschiedlichen Gründen. Einige wollten wohl selber ein Haus bauen und liessen sich von den fertigen Gebäuden inspirieren, "andere möchten vielleicht einfach wissen, wie es so aussieht in der Villa des Nachbarn".

Fischerhütte und Lawinenverbauung

Entsprechend vielfältige Angebote bietet das diesjährige "15n"-Programm: Im Winterthurer Quartier Hegi ist beispielsweise das "kleine Haus einer jungen Familie" zu besichtigen, in Cortaillod am Neuenburgersee die moderne Variante einer Fischerhütte und in Meyrin GE eine Halle für das Boule-Spiel.

Da neu auch Ingenieurprojekte aufgeführt sind, gibt es etwa Termine für die Besichtigung der Langensandbrücke in Luzern oder einer Lawinenverbauung im Walliser Dorf Fully. Mindestens alle zwei Jahre soll die "15n", die erst seit 2009 die Deutschschweiz und das Tessin miteinbezieht, auch künftig schweizweit stattfinden.

Jubiläumsfeier am Gründungsort

Der Verein sia feiert sein 175-jähriges Bestehen mit weiteren Anlässen, unter anderem im Prime Tower, dem höchsten Gebäude der Schweiz. Die eigentliche Jubiläumsfeier findet am (morgigen) Freitag in Aarau statt, wo die damalige Gesellschaft Schweizerischer Ingenieure und Architekten 1883 gegründet wurde.

Datum: 03.05.2012

sda

Schweizerische Depeschenagentur



SDA
3001 Bern
031/ 309 33 33
www.sda.ch

Medienart: Print
Medientyp: Presseagenturen

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

wurde.

Im Kultur- und Kongresshaus in Aarau werden zahlreiche Prominente erwartet. Die Festrede hält Bauministerin Doris Leuthard (CVP). Auftreten werden zudem der Komiker Massimo Rocchi, die Schauspielerin Anet Corti und die Band Soul Massage.



Sempacher Woche
6203 Sempach-Station
041/ 467 30 19
www.sempacherwoche.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'449
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 2
Fläche: 11'892 mm²

Zugang zur Architektur ermöglichen

SEMPACH In diesem Jahr feiert der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA sein 175-jähriges Bestehen. Wie in den vergangenen Jahren lädt er die Öffentlichkeit gratis zur Besichtigung von zeitgenössischen Bauprojekten ein.

Neben Architektur wird in diesem Jahr auch Ingenieurbaukunst gezeigt. Schweizweit werden diverse Bauten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In der Region Sempachersee laden zwei Gebäude zur Besichtigung ein. Zum einen öffnet der Ersatzneubau an Sempachs Oberstadtstrasse 9 seine Türen. Entstanden ist der Bau aus dem Sempacher Architekturbüro Heublein im Jahr 2009. Im SIA-Führer wird der Neubau, der das baufällige Haus ersetzte, als unauffällig integrierend mit modernem Charakter beschrieben. In Sichtbeton gegossen und mit Sandstrahlen nachgezeichnet entstand so das Haus des Baumeisters, welches vom Bauherrn selbst für drei grosszügige Mietwohnungen mit Licht- hof und Büro ausgeführt wurde.

Nicht zum ersten Mal gewährt die Schweizerische Vogelwarte Einblicke in das 2009 fertig gestellte Forschungsgebäude mit Büros, Labors, Seminarraum, Bibliothek, Lager und Cafeteria. Das dreigeschossige Dienstleistungsgebäude ist absolut energieeffizient (Minergie-P Standard) und nach klar messbaren ökologischen Kriterien gebaut. **RED**

Öffnungszeiten: Ersatzneubau Oberstadt: Freitag, 11. Mai, 16 bis 19 Uhr; Samstag, 12. Mai, 9 bis 12 Uhr. Geführte Besichtigungen: Freitag, 11. Mai, 10 Uhr; Samstag, 12. Mai, 9 Uhr.

Vogelwarte, Seerose: Montag, 7. Mai, 16.30 bis 18.30 Uhr; Mittwoch, 9. Mai, 16.30 bis 18.30 Uhr.



Der Ersatzneubau in Sempachs Oberstadtstrasse öffnet seine Türen. FOTO HIS



Ein Blick in einige ganz spezielle Neubauten werfen

Im laufenden Jahr wird der SIA, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein, 175 Jahre alt. Als Höhepunkt des Jubiläums findet die «15n», eine Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst, erstmals in allen Landesteilen der Schweiz statt. Dabei öffnen 332 Bauwerke ihre Türen für ein breites Publikum. Die Aktion startet auch in Stadt und Region St. Gallen dieses Wochenende.

Bereits in den letzten Jahren hat sich die «15n» zum Grossanlass gemauert. Im SIA-Jubiläum machen alle 18 Sektionen mit, auch jene in der Ostschweiz. Ein besonderes Schwergewicht liegt auf der Ingenieurbaukunst. Zum einen können die 332 für die Aktion ausgewählten Bauwerke frei besichtigt werden. Zum anderen bieten Projektverantwortliche darin zu bestimmten Zeiten öffentliche Führungen an. Dabei werden sie gemäss Mitteilung ihre Projekte und den dahinter stehenden Entwicklungsprozess erläutern sowie dem Publikum Red und Antwort stehen.

Für Besucherinnen und Besucher soll die «15n» gemäss Organisatoren eine Gelegenheit sein, sich mit Herausforderungen der zeitgenössischen Planung auseinanderzusetzen sowie einen Einblick auf die Rolle von Architekten und Ingenieuren «bei der Entwicklung und Verbesserung unseres Lebensraumes» werfen zu können. Auch in Stadt und Region St. Gallen startet die Aktion diesen Samstag. (pd/vre)

Programm

- *Sporthalle HSG*: 5.5. – offen 9.30–12.00/13.30–16.00, Führungen 10.00/11.00/14.00/15.00.
- *Sporthalle Seeblick, Mörschwil*: 5.5. – offen 9.00–11.00, Führung 9.30. 6.5. – offen 10.00–12.00, Führung 10.30.
- *Einfamilienhaus Hirschbergstrasse 16, Gossau*: 5.5. – offen: 10.00–12.00/14.00–16.00.
- *Haus 1 Psychiatrisches Zentrum Kombach, Herisau*: 5.5. – offen 14.00–16.00, Führung 14.30.
- *Schulinternat Rosenhügel, Urnäsch*: 5.5. – offen 11.00–13.00/15.00–17.00, Führung 15.00.



Tag der offenen Türe

A.EN Seit letztem Herbst ist die Heizzentrale des Wärmeverbundes Bornfeld in Betrieb. Im Rahmen des schweizweiten **sia-Tages der offenen Türe** lädt die Aare Energie AG (a.en) am Samstag, 12. Mai zur freien Besichtigung ein.

Der schlichte Zweckbau am Eingang zum neuen Wohnquartier Bornfeld verbirgt einen Teil seines Volumens für den Passanten unsichtbar unter der Erde und bietet dadurch den erforderlichen Platz für viel Wärmepower in Form modernster Anlagen- und Systemtechnik. Ein grosses Fenster gewährt zu jeder Tages- und (dank individueller Beleuchtung) Nachtzeit transparenten Einblick.

Anfänglich war die Heizzentrale bzw. der gesamte Wärmeverbund ausschliesslich fürs Bornfeld vorgesehen. In einer späteren Planungsphase konnte sie bei gleich bleibendem Raumvolumen erweitert werden, um dereinst auch das Überbauungsgebiet Chlyholz mit Wärme versorgen zu können. Noch laufen die Anlagen auf Sparflamme. Lediglich zum Austrocknen der erstgebauten Liegenschaften wird Wärme benötigt. Die ersten Bewohner werden im Laufe des Jahres einziehen.

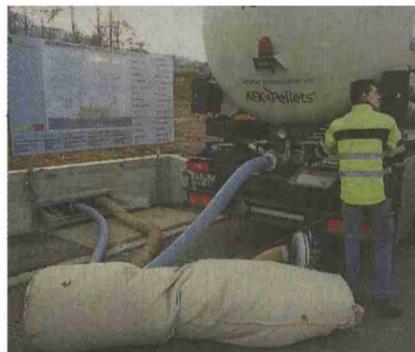
Wärme für 840 Wohneinheiten

Im Endausbau in einigen Jahren werden insgesamt ca. 1'900 Personen in ungefähr 840 Wohneinheiten ihren täglichen Wärme- und Warmwasserbedarf ohne eigene Heizung über ein sechseinhalb Kilometer langes Wärmenetz decken. Bestückt ist die Heizzentrale derzeit mit einem Holzpellet- und einem Gasheizkessel. Später wird sie mit zwei weiteren Gaskesseln erweitert, sodass eine maximale Heiz-

leistung von 3,5 Megawatt zur Verfügung stehen wird. Wird der Pelletkessel, während möglichst vielen jährlichen Betriebsstunden, die Grundlast abdecken, deckt der Gaskessel die Spitzenlast ab und übernimmt die Versorgung in den Übergangszeiten sowie die Warmwasseraufbereitung im Sommer.

Ideale Kombination Pellet - Erdgas - Biogas

Die im Minergie-Standard (oder höherwertig) realisierten Bauten im Bornfeld werden zu 70% mit aus Holzpellet erzeugter Wärme beliefert, wogegen im Chlyholz 20% Pellet eingesetzt werden. Der Rest wird mit Erdgas erzeugt, wobei pro Liegenschaft optional auch CO₂-neutrales Biogas gewählt werden kann.



Anlieferung Holzpellet. (Bild: ZVG)

Der vom Oltner Ingenieurbüro Aeschlimann / Brunner / Engineering konzipierte Wärmeverbund wird von der a.en betrieben. Dies erfolgt vollautomatisch, also «unbemannt». Der Betrieb sowie auch der Verbrauch der einzelnen Gebäude können jederzeit gesteuert und überwacht werden. Nebst der Systemsteuerung in der Heizzentrale dienen hierfür die in den Liegenschaften eingesetzten «smart meters», welche auch den Strom- und Wasserverbrauch erfassen. Der Kunde hat die Möglichkeit, seinen Verbrauch

täglich via Internetportal einzusehen.

sia-Woche der zeitgenössischen Architektur

In der ganzen Schweiz stehen in der Woche vom 5. bis 13. Mai diverse Bauwerke offen und bieten die Möglichkeit, zeitgenössisches architektonisches und ingenieurtechnisches Schaffen zu besichtigen und kennen zu lernen. Gemeinsam mit der werklarchitekten und planer ag lädt die a.en zur freien Besichtigung der Heizzentrale ein.

Holzpellet - vom Wald zur AEK bis ins Bornfeld

AEK-Pellets® sind klimafreundlich, CO₂-neutral und werden aus nachwachsendem Rohstoff hergestellt. Dank sorgfältiger Auswahl der Rohstoffe erreicht AEK eine konstant hohe Qualität. Für die Pellet-Produktion nimmt AEK nur naturbelassenes Sägemehl von Fichten und Tannen, ohne Rinde. Gut - ist genau dieser Rohstoff in der Schweiz in grosser Menge verfügbar - denn AEK Pellets® werden aus einheimischem Holz gefertigt. AEK vertreibt die Pellets zum grössten Teil über ein Händlernetz von elf Partnern. Einer davon ist die Waldenergie AG von Patrick Grob - das Familienunternehmen füllt das Pelletlager der «Zentralheizung» fürs Bornfeld und Chlyholz mit den einheimischen AEK-Pellets® auf. ZVG

Tag der offenen Türe

Samstag, 12. Mai 2012, 10.00 - 14.00 Uhr

WWW.AEN.CH



Huber & Co. AG
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'643
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 54
Fläche: 12'386 mm²

Ein Blick in einige ganz spezielle Neubauten werfen

Im laufenden Jahr wird der SIA, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein, 175 Jahre alt. Als Höhepunkt des Jubiläums findet die «15n», eine Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst, erstmals in allen Landesteilen der Schweiz statt. Dabei öffnen 332 Bauwerke ihre Türen für ein breites Publikum. Die Aktion startet auch in Stadt und Region St. Gallen dieses Wochenende.

Bereits in den letzten Jahren hat sich die «15n» zum Grossanlass gemauert. Im SIA-Jubiläum machen alle 18 Sektionen mit, auch jene in der Ostschweiz. Ein besonderes Schwergewicht liegt auf der Ingenieurbaukunst. Zum einen können die 332 für die Aktion ausgewählten Bauwerke frei besichtigt werden. Zum anderen bieten Projektverantwortliche darin zu bestimmten Zeiten öffentliche Führungen an. Dabei werden sie gemäss Mitteilung ihre Projekte und den dahinter stehenden Entwicklungsprozess erläutern sowie dem Publikum Red und Antwort stehen.

Für Besucherinnen und Besucher soll die «15n» gemäss Organisatoren eine Gelegenheit sein, sich mit Herausforderungen der zeitgenössischen Planung auseinanderzusetzen sowie einen Einblick auf die Rolle von Architekten und Ingenieuren «bei der Entwicklung und Verbesserung unseres Lebensraumes» werfen zu können. Auch in Stadt und Region St. Gallen startet die Aktion diesen Samstag. (pd/vre)

Programm

- *Sporthalle HSG*: 5.5. – offen 9.30–12.00/13.30–16.00, Führungen 10.00/11.00/14.00/15.00.
- *Sporthalle Seeblick, Mörschwil*: 5.5. – offen 9.00–11.00, Führung 9.30. 6.5. – offen 10.00–12.00, Führung 10.30.
- *Einfamilienhaus Hirschbergstrasse 16, Gossau*: 5.5. – offen: 10.00–12.00/14.00–16.00.
- *Haus 1 Psychiatrisches Zentrum Kombach, Herisau*: 5.5. – offen 14.00–16.00, Führung 14.30.
- *Schulinternat Rosenhügel, Urnäsch*: 5.5. – offen 11.00–13.00/15.00–17.00, Führung 15.00.



Zofinger Tagblatt
4800 Zofingen
062/ 745 93 50
www.zofingertagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 12'993
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 21
Fläche: 28'111 mm²

Besuch zeitgenössischer Architektur- und Ingenieurbaukunst

Aargau/Oftringen Am 7. und 10. Mai öffnet im Rahmen der SIA-Architekturwoche die Saat- und Gefahrentgutlagerhalle der Omya (Schweiz) AG an der Alten Strasse ihre Tore.

VON KURT BLUM

Im Rahmen der SIA-Architekturwoche «15n» lädt der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) zur Besichtigung von kürzlich fertiggestellten und kürzlich umgebauten Bauwerken von SIA-Fachleuten ein. Vom 5. bis 13. Mai stehen im Kanton Aargau 25 Bauten einem interessierten Publikum offen (siehe diese Zeitung von gestern, Seite 12).

Die 2006 von der SIA-Sektion Waadt ins Leben gerufene Architekturwoche «15n» («15n» steht für «Quinzaine de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines») hat sich in den letzten sechs Jahren zu einem kulturellen Grossanlass entwickelt. Letztes Jahr hat er schweizweit über 10 000 Besuchende angezogen.

Der SIA Aargau nimmt heuer mit 25 Objekten zum dritten Mal an der «15n» teil. In der gesamten Schweiz sind während der «15n» über 330 Objekte aus den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur, Infrastruktur und Kunst zu besichtigen. Ein besonderes Schwergewicht liegt in diesem Jahr auf dem verstärkten Einbezug der Ingenieurbaukunst, was sich auch in der erweiterten Namensgebung der ehemaligen Architekturwoche zur Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst niederschlägt.

Zu den 25 Aargauer Objekten gehört die Saat- und Gefahrentgutlagerhalle der Omya in Oftringen.

Die Objekte erstrecken sich quer durch den Aargau, vom Freiamt bis ins Fricktal und von Zofingen bis Ba-

den. Die detaillierten Angaben zum Standort, zu den Objekten sowie den Besuchszeiten findet man auf www.15n.ch

An der Alten Strasse

Bei der Saat- und Gefahrentgutlagerhalle der Omya (Schweiz AG) an der Alten Strasse in Oftringen (in unmittelbarer Nähe der Erzo und der A1) interessiert neben der Planungseffizienz die Optimierung der Lagerprozesse. Mit einem modernen Schmalgangstaplersystem in Kombination mit leistungsfähigen Hochregalen konnte die Effizienz des schlichten kubischen Gebäudes gegenüber der Konkurrenz erheblich gesteigert und konnten gleichzeitig die Baukosten um etwa 25 Prozent gesenkt werden.

Öffnungszeiten des Objekts in Oftringen: Montag, 7. Mai, und Donnerstag, 10. Mai, je von 17 bis 19 Uhr; geführte Besichtigungen: Montag, 7. Mai, und Donnerstag, 10. Mai, je um 17 Uhr.



Die Lagerhalle der Omya (Schweiz) AG an der A1 in Oftringen.

KBZ



Tamedia Publications Romandes
1001 Lausanne
021/ 349 44 44

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 75796
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 2
Fläche: 102'790 mm²

La 15n s'ouvre demain en Suisse

332 projets architecturaux à découvrir gratuitement



Assainissement énergétique des deux tours d'habitation de Gilamont à Vevey, Chiché Architectes. Samedi

5 mai, de 10 h à 12 h. Visites guidées samedi 5 mai à 10 h. CORINNE CUENDET

Coup de projecteur sur la 15n de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines, à voir jusqu'au 13 mai
Mary-Luce Boand Colombini

En primeur et à l'occasion du 175^e anniversaire de la Société suisse des ingénieurs et architectes (SIA), la 15n présente des réalisations dans toute la Suisse du 5 au 13 mai prochains. Depuis sa première édition en 2006, la 15n a fait du

chemin. Cette année, 332 projets sont à découvrir gratuitement.

Coups de cœur romand

Réunis, les mandataires et les maîtres d'œuvre proposent des visites guidées. A ce propos, la nouvelle présidente de la SIA Vaud, Jacqueline Pittet, précise: «La SIA est fière de développer cet événement à l'échelle suisse. Il est désormais important que les nouvelles sections s'approprient leurs rôles et leurs responsabilités dans l'organisation de cette importante manifestation. La 15n permet à nos membres de présenter leurs réalisations. Elle est aussi l'occasion de dialoguer avec le grand public, de le

sensibiliser à la qualité de notre environnement bâti, d'expliquer nos professions. Ces objectifs font partie de ma mission et je compte les mener dans cet esprit d'ouverture et de dialogue.»

Reste au public à s'intéresser de plus près à ce qui nous entoure, à développer sa curiosité et à se faire une opinion. Nos coups de cœur dans les cantons de Vaud et de Genève.



Tamedia Publications Romandes
1001 Lausanne
021/ 349 44 44

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 75796
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 2
Fläche: 102'790 mm²

Dans le détail

**15n, du 5 au 13 mai
dans toute la Suisse.**

Programme, brochure et publication:
www.15n.ch. Egalement
sur application pour smartphones.

Manifestation à Lausanne:

«Au fil du temps», vendredi 11 mai
à Bellerive-Plage. Interventions
et projections sur invitation,

www.info@siavd.ch

**«La 15n est aussi
l'occasion de dialoguer
avec le grand public»**

Jacqueline Pittet,
présidente de la SIA Vaud



**Pra Roman à Lausanne, huit maisons neuves avec infrastructures
communes pour personnes vieillissantes, architecte Thibaud-Zingg
SA. Samedi 5 mai de 10 h à 13 h; vendredi 11 mai de 16 h à 19 h.**

THIBAUD-ZINGG SA



**Logement individuel neuf à Sainte-Croix, Bunk Architectes.
Samedi 5 mai de 9 h à 12 h; samedi 12 mai, de 9 h à 12 h.
Visites guidées samedi 5 mai à 9 h, 10 h et 11 h. PH. GLOOR**



In fremde Keller und Häuser blicken

175 Jahre SIA Architekten feiern Jubiläum und laden zur Besichtigung von 330 Musterbauten

VON HANS LÜTH

Neue Musterbauten der Architekten einmal in aller Ruhe bewundern und sich von Fachleuten Keller, Heizung, Ein- und Aussichten erklären lassen, ist nicht alltäglich. Aber seit 2006 alle Jahre möglich, mit steigenden Zahlen der Besitzer und der Besucher. «Letztes Jahr kamen landesweit 10 000 Neugierige», betont Brunhilde Mauthe, Medienfrau beim Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA). Dieses Jahr wird alles noch besser, grösser und moderner, «erstmal machen alle Kantone mit, 330 Objekte sind frei zu besichtigen», betont Mauthe. Der Katalog mit zeitgenössischer Architektur und Ingenieurbaukunst ist 450 Seiten stark, Kurzbeschreibung und Bilder inbegriffen. Aus dem Aargau sind 25 Häuser, Wohnblöcke, Industriebauten, Umbauten bis hin zum Kubus-Kindergarten in Untersiggenthal enthalten und frei oder geführt zu bewundern.

Grosses Jubiläum in Aarau

Der Aargau und seine Kantons-hauptstadt haben mit dem SIA und

guter Architektur mehr zu tun, als man annehmen könnte. Im Herzen von Aarau ist der Verband anno 1837 aus der Taufe gehoben worden, in einem ehemaligen Casino. «Das muss dort sein, wo heute das Bezirksgericht steht», meldet der Verband. 175 Jahre alt wird eine Berufsgruppe nicht so schnell, auch im Land der Vereine und Verbände nicht. Seit vielen Generationen setzt sich der SIA für gute Qualität und Baukultur ein, denn zur Kultur gehöre «die Gesamtheit der geistigen Äusserungen und Leistungen einer Gemeinschaft» – auch «die gebaute Umwelt». Mit kulturellen Leckerbissen wird das Jubiläum

«Erstmals machen alle Kantone mit, 330 Objekte sind zu besichtigen.»

Brunhilde Mauthe, Medien SIA

um am Freitag, 4. Mai, würdig über die Bühne im Kultur- und Kongresszentrum Aarau gehen. Als Höhepunkte stehen die Festreden von

SIA-Präsident Stefan Cadosch und Bundesrätin Doris Leuthard vor über 600 Mitgliedern und Gästen fest.

Start zu zahlreichen Anlässen

In den Kantonen lädt der jubelnde Verband zu über einem Dutzend regionalen Anlässen, von denen die ersten schon Morgen in Schaffhausen, Bern und Genf stattfinden. Am 5. Mai geht es im Zürcher Primetower buchstäblich «Hoch-Hin-Aus». Weitere Feiern folgen am übernächsten Wochenende, eine davon auch am 10. und 11. Mai im Bereich Markthalle und Färberplatz in Aarau.

Das Jubiläum setzt auch den Startschuss zu den Besichtigungen, die am Samstag beginnen und meist auch am 11. bis 13. Mai zu vorgegebenen Zeiten und ohne Anmeldung möglich sind. Von Architekten und Ingenieuren wird die Arbeit erläutert, vom Entwurfsprozess bis zur Realisierung. Der SIA Schweiz zählt 15 000 Mitglieder, die Sektion Aargau rund 700 Architekten und Ingenieure. (www.15n.ch)



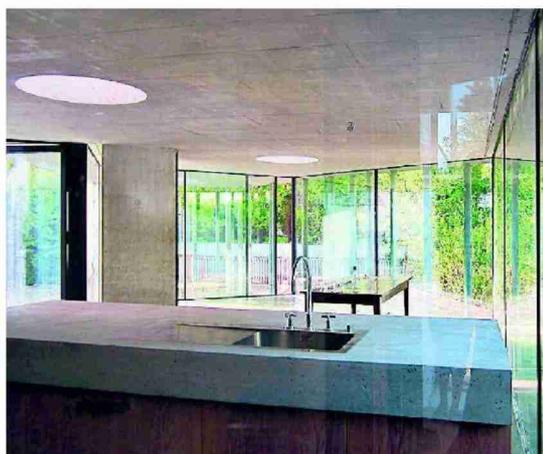
Umbau Neuapostolische Kirche in Staufen.



SIA Zweifamilienhaus an der Rebbergstrasse, Wohlen.



Dockland: 36 neue Wohnungen in Villmergen.



Erweiterung Haus Frey-Brentano in Brugg.



Terrassenbauten Allmend, Eichtalboden, Baden.



Wohnhaus aufgestockt, Nüberichstrasse, Küttigen.

Datum: 02.05.2012



Gesamt Regio

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 86'776
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 1
Fläche: 2'014 mm²

Architekten feiern Geburtstag und öffnen viele Musterhäuser

Der Verband der Architekten und Ingenieure prägt die Baukultur im Land stark mit. Übermorgen Freitag feiert der SIA in Aarau den 175. Geburtstag, ab Samstag öffnet er die Türen zu vielen Musterbauten. Im Aargau sind 25 neue Häuser zu besichtigen, in der Schweiz 330 Objekte. (LÜ.)



<http://www.a-z.ch>

AZ Crossmedia AG
5001 Aarau
058/ 200 53 53
www.a-z.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 218'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

SIA Aktualisiert um 19:41 von Hans Lüthi

Einblick in die schönsten Häuser der Schweiz



Umbau Neuapostolische Kirche in Staufen. SIA



Zweifamilienhaus an der Rebbergstrasse, Wohlen.


<http://www.a-z.ch>

 AZ Crossmedia AG
 5001 Aarau
 058/ 200 53 53
www.a-z.ch

 Medienart: Internet
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 UUpM (Quelle: netmetrix): 218'000

 Themen-Nr.: 670.3
 Abo-Nr.: 670003

 1
 / 7

Die Architekten und Ingenieure feiern Jubiläum und laden zur Besichtigung von 330 Musterbauten. Für den Aargau ist es ein ganz besonderes Ereignis dieses Jahr.
 von Hans Lüthi

Neue Musterbauten der Architekten einmal in aller Ruhe bewundern und sich von Fachleuten Keller, Heizung, Ein- und Aussichten erklären lassen, ist nicht alltäglich. Aber seit 2006 alle Jahre möglich, mit steigenden Zahlen der Besitzer und der Besucher. «Letztes Jahr kamen landesweit 10000 Neugierige», betont Brunhilde Mauthe, Medienfrau beim Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA). Dieses Jahr wird alles noch besser, grösser und moderner, «erstmalig machen alle Kantone mit, 330 Objekte sind frei zu besichtigen», betont Mauthe. Der Katalog mit zeitgenössischer Architektur und Ingenieurbaukunst ist 450 Seiten stark, Kurzbeschreibung und Bilder inbegriffen. Aus dem Aargau sind 25 Häuser, Wohnblöcke, Industriebauten, Umbauten bis hin zum Kubus-Kindergarten in Untersiggenthal enthalten und frei oder geführt zu bewundern.

Grosses Jubiläum in Aarau

Der Aargau und seine Kantonshauptstadt haben mit dem SIA und guter Architektur mehr zu tun, als man annehmen könnte. Im Herzen von Aarau ist der Verband anno 1837 aus der Taufe gehoben worden, in einem ehemaligen Casino. «Das muss dort sein, wo heute das Bezirksgericht steht», meldet der Verband. 175 Jahre alt wird eine Berufsgruppe nicht so schnell, auch im Land der Vereine und Verbände nicht. Seit vielen Generationen setzt sich der SIA für gute Qualität und Baukultur ein, denn zur Kultur gehöre «die Gesamtheit der geistigen Äusserungen und Leistungen einer Gemeinschaft» – auch «die gebaute Umwelt». Mit kulturellen Leckerbissen wird das Jubiläum am Freitag, 4. Mai, würdig über die Bühne im Kultur- und Kongresszentrum Aarau gehen. Als Höhepunkte stehen die Festreden von SIA-Präsident Stefan Cadosch und Bundesrätin Doris Leuthard vor über 600 Mitgliedern und Gästen fest.

Start zu zahlreichen Anlässen

In den Kantonen lädt der jubilierende Verband zu über einem Dutzend regionalen Anlässen, von denen die ersten schon Morgen in Schaffhausen, Bern und Genf stattfinden. Am 5. Mai geht es im Zürcher Primetower buchstäblich «Hoch-Hin-Aus». Weitere Feiern folgen am übernächsten Wochenende, eine davon auch am 10. und 11. Mai im Bereich Markthalle und Färberplatz in Aarau.

Das Jubiläum setzt auch den Startschuss zu den Besichtigungen, die am Samstag beginnen und meist auch am 11. bis 13. Mai zu vorgegebenen Zeiten und ohne Anmeldung möglich sind. Von Architekten und Ingenieuren wird die Arbeit erläutert, vom Entwurfsprozess bis zur Realisierung. Der SIA Schweiz zählt 15000 Mitglieder, die Sektion Aargau rund 700 Architekten und Ingenieure. (

www.15n.ch

)

(az Aargauer Zeitung)

Datum: 02.05.2012

Appenzeller Zeitung



Appenzeller Zeitung
9101 Herisau
071/ 354 64 74
www.appenzellerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 13'555
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 36
Fläche: 3'794 mm²

«15n» – auch in Ausserrhoden

HERISAU/URNÄSCH. Zum 175-Jahr-Jubiläum des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) findet in der Zeit vom 5. bis 13. Mai in allen Landesteilen die «15n – Woche der zeitgenössischen Architektur- und Ingenieurbaukunst» statt. Dabei werden sich 332 Bauwerke mit einem Tag der offenen Tür einem breiten Publikum präsentieren. Aus Appenzell Ausserrhoden machen das Psychiatrische Zentrum, Herisau, und das Heilpädagogische Schulinstitut Rosenhügel, Urnäsch, mit. Unter www.15n.ch finden sich die genauen Daten und Zeiten sowie Angaben zu geführten Rundgängen. (pd)

Datum: 02.05.2012

espa  ium



www.espazium.ch/tec21

espazium.ch
8045 Zürich

Medienart: Internet
Medientyp: Fachorganisationen

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

www.espazium.ch



Affiche de la 15n d'architecture et la nouvelle application pour smartphone (Image: SIA et Tracés)

Edition 2012 de la 15n d'architecture

RED 27.4.2012

Organisée par l'ensemble des sections de la SIA, la 15n de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines représente, pour l'ensemble des professionnels des disciplines techniques comme pour le grand public, un événement culturel phare du printemps. Du 5 au 13 mai, de nombreux bâtiments et réalisations récentes conçus par des architectes et des ingénieurs SIA ouvrent leurs portes aux visiteurs.

Point d'orgue des festivités du 175

e

anniversaire de la SIA, la 15n 2012 a vu les 18 sections de la SIA se réunir pour mettre sur pied la manifestation qui, pour la première fois, se déroulera dans toute la Suisse : au programme, 332 ouvrages à visiter et de nombreuses manifestations annexes, organisées par les sections.

Durant les heures d'ouverture des bâtiments, les architectes et les ingénieurs SIA servent de guide aux visiteurs. Accompagnés du maître de l'ouvrage, ils présentent leur réalisation, expliquent la démarche de conception et le processus de projet qui aboutit à la réalisation d'un objet unique.

Pour le public, la 15n est l'occasion de franchir le seuil de lieux parfois étonnants et inaccessibles. Une opportunité unique, à travers des visites in situ, de découvrir un échantillon de la production architecturale actuelle, d'appréhender les enjeux du développement urbain et de comprendre le rôle des professionnels dans l'amélioration du cadre de vie.

En plus du site internet

www.15n.ch

, une brochure et une application pour smartphone recensent les bâtiments à visiter ainsi que les horaires.



Une Quinzaine Archi tentante

Architecture
! 2 mai 2012

Anne Kauffmann

Les architectes et les ingénieurs SIA nous font découvrir plus de 300 bâtiments contemporains dans toute la Suisse du 5 au 13 mai. Des invitations à foison pour une sixième 15n qui coïncide avec les 175 ans de leur association et ses festivités.



Eglise néo-apostolique Lenzburg-Staufen. © DR

Quand la section vaudoise de la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) a décidé, en 1996, de présenter au public un choix de réalisations récentes de ses membres, elle n'imaginait pas l'intérêt qu'elle allait susciter. Très vite, des sections romandes se joignent au mouvement et, cette année, pour la première fois, la 15n a lieu dans toute la Suisse.

Villas, usines, crèches, écoles, lofts, hangars, bâtiments publics... La 15n permet de franchir des portes d'ordinaire closes. Cette année, on pourra même plonger dans les entrailles de certaines réalisations puisque les ingénieurs participent pleinement à la manifestation. L'occasion notamment de découvrir les avancées techniques qui peuvent rendre les bâtiments plus économes en énergie.

Programme et informations détaillées sur le site :
<http://www.15n.ch>

Datum: 02.05.2012



un vrai style, la vraie vie



Femina.ch
1001 Lausanne
021/ 349 48 48
www.femina.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Publikumszeitschriften
UUpM (Quelle: netmetrix): 65'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

Application gratuite sur
www.15n.ch



Le Temps
1211 Genève 2
022/ 888 58 58
www.letemps.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'433
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 20
Fläche: 145'271 mm²

15n, le rendez-vous de l'architecture à l'heure des enjeux urbanistiques



Halle logistique du CICR. Le bâtiment, achevé en 2011, est l'œuvre du bureau genevois group8. ARCHIVE!

Géraldine Schönenberg

> Événement

Du 5 au 13 mai,
la Société suisse
des ingénieurs et
des architectes offre
à la visite une grande
diversité d'ouvrages
construits

> La manifestation

s'étend à toute la Suisse

Dans l'éditorial de la brochure présentant les ouvrages sélectionnés pour la 15n 2012, Stefan Cadosh, le président de la SIA, met l'accent sur la «culture du bâti», insistant sur le fait que «chaque bâtiment, chaque pont et chaque tunnel est à la fois un élément et un reflet de nos usages. Comme témoins de notre forme de civilisation, ils incarnent notre mémoire, notre présent et notre avenir».

Une manière de replacer tout ouvrage architectural dans un contexte élargi au mode de vie et surtout à l'environnement. Car aujourd'hui où la population suisse compte près de 8 millions d'habitants, l'occupation du territoire est, plus que jamais, un enjeu majeur.

Pour la première fois depuis sa création en 2006, la manifestation s'étend à toute la Suisse avec 332 objets présentés au public. Sur tout le territoire, villas, logements collectifs, écoles ouvriront



Le Temps
1211 Genève 2
022/ 888 58 58
www.letemps.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'433
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 20
Fläche: 145'271 mm²

leurs portes à heures fixes pour des visites libres ou guidées. Des présentations qui permettront aussi de replacer dans leur contexte places urbaines, ponts, et autres chantiers d'envergure. Pour chaque ouvrage, architectes et ingénieurs seront sur les lieux pour expliquer leur démarche et le processus de construction. Une participation active visant à rendre intelligibles au public des savoir-faire très spécialisés.

La 15n est l'occasion de revenir sur le fonctionnement de la SIA, organisation de professionnels à l'origine de cet événement annuel et qui fête cette année ses 175 ans d'existence. Et aussi d'envisager l'avenir de l'urbanisme en Suisse avec Cyril Lecoultré, architecte du bureau vaudois bunq architectes et président du comité d'organisation de la 15n, groupe intercantonal.

Le Temps: Pouvez-vous nous retracer brièvement l'histoire de la 15n?

Cyril Lecoultré: En 2006, nous ne présentions qu'une trentaine d'ouvrages dans le canton de Vaud. D'année en année, la manifestation a pris de l'ampleur... On a pu s'étendre tout d'abord à la Suisse romande, les sections SIA genevoise, valaisanne, neuchâte-

loise et fribourgeoise se ralliant à l'événement en 2007. Puis on a traversé le Röstigraben avec Berne en 2009 et cette année toutes les sections de Suisse participent, dont Zurich, notamment, qui représente plus de la moitié de nos membres.

- C'est la première année qu'est mentionnée l'ingénierie dans l'intitulé de la manifestation. Pourquoi cette volonté?

- Il ne faut pas oublier que la SIA est aussi composée des ingénieurs liés au bâtiment et à l'environnement. Nous voulions mon-

trer au public le savoir-faire de ces corps de métier. Ce n'est pas un architecte tout seul qui élabore un projet, il doit tenir compte des normes techniques, environnementales et économiques à respecter, c'est un travail d'équipe. Et nous voulions montrer toute la palette de la SIA. Inclure les ingénieurs dans le titre de la manifestation les invite aussi à prendre part de façon plus prépondérante à l'événement et à développer leur communication. L'ingénieur joue un rôle majeur car il a la responsabilité de tous les éléments structurels de n'importe quel bâtiment. Quant aux ingénieurs en environnement, ils réfléchissent au contexte dans lequel s'implante un bâtiment ou un quartier (lire encadré).

- Pourquoi insistez-vous spécialement sur la culture du bâti dans cette présentation?

- Généralement, quand on fait référence au bâti auprès du public, on nous cite les Journées du patrimoine. Les gens ont toujours eu une relativement bonne culture en relation avec l'histoire du bâti mais on parle peu du bâti contemporain. Et c'est ce qui va façonner notre avenir, l'avenir du territoire. Le but de cette 15n, c'est de vulgariser cette culture-là et qu'elle intègre les discussions de tous les jours. Il faut que le bâti contemporain fasse définitivement partie des biens culturels suisses.

- Mais pour pouvoir définir une culture, il faut qu'il y ait des fondamentaux. N'y a-t-il pas de grandes différences intercantionales dans le domaine du bâti?

- En termes de règles communes, justement, la SIA édicte des normes de savoir-faire constructif qui font référence dans toute la Suisse. Pour être homologué SIA, il faut être détenteur d'un diplôme, le métier d'architecte

n'étant pas protégé dans notre pays. La SIA définit une qualité suisse du bâti, un savoir-faire qui dépasse largement les frontières cantonales.

- L'intérêt du public pour la culture du bâti est-il réel?

- Oui. Nous le ressentons depuis qu'on a lancé la 15n. Il y a un nombre grandissant de visites. Je pense que c'est dû en partie aux émissions télévisées, aux blogs et à la presse spécialisée, mais il y a un intérêt grandissant pour l'architecture. L'année passée nous avons eu 20 000 visiteurs, sachant que tous les cantons n'étaient pas représentés. Cette année on espère dépasser 25 000 visiteurs. C'est aussi l'occasion de se retrouver entre professionnels et de faire le bilan de la SIA, jubilé oblige.

- Une curiosité qui paraît se limiter à «comment bien vivre chez soi». Mais au niveau de l'urbanisme, comment pensez-vous capter l'attention du public?

- Le développement des villes est une problématique centrale. Utiliser la 15n pour mieux communiquer sur les différents types de projets de développement urbain reste un des points fondamentaux à développer dans l'avenir. Pour l'instant, si on regarde les objets présentés cette année, ce sont essentiellement des constructions individuelles. Ce serait très important de communiquer, via la 15n, sur les grands projets en cours (par exemple l'expansion de l'Ouest lausannois, l'éco-quartier d'Artamis ou le secteur Praille-Acacias-Vernets à Genève pour lequel deux concours viennent d'être lancés). Plus les questions urbanistiques feront partie de notre quotidien et seront débattues publiquement, plus les gens auront de la facilité à comprendre et envisager ce genre de changement dans leur environnement. On a pris conscience ces dernières



Le Temps
1211 Genève 2
022/ 888 58 58
www.letemps.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'433
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 20
Fläche: 145'271 mm²

années de l'étalement urbain, de la rareté d'un de nos biens les plus chers, la terre. Les enjeux politiques sont très importants. Je fais souvent le parallèle avec la période des années 50-60 où on a construit énormément de logements en très peu de temps. Mais les préoccupations de l'époque étaient différentes de celles d'aujourd'hui. On a consommé passablement du territoire depuis ces 40 dernières années... Aujourd'hui, nous vivons une période où le besoin en logements est prépondérant mais où se pose aussi la question de la préservation de nos ressources et du renouvellement de nos villes.

– Le secteur de l'architecture paraît très dynamique avec l'émergence de jeunes bureaux toujours plus nombreux.

– Oui, il y a une très forte concurrence. Prenons l'exemple des concours: pour davantage d'équité dans la profession, des normes et des cahiers des charges à respecter ont été définis, notamment grâce à la SIA. Il y a différents

types de concours mais le plus répandu en Suisse est le concours ouvert, c'est une chance fabuleuse pour les architectes.

Un concours ouvert, c'est un concours anonyme où chacun a virtuellement les mêmes chances de le remporter, que vous vous appelez Herzog & de Meuron ou X. Depuis 1994, le concours ouvert a connu un essor grâce à la loi sur les marchés publics, devenant obligatoire pour une commune ou un canton dès qu'on dépasse un certain montant en coût de construction. Dans les années 80, on pouvait avoir des mandats directs. Un architecte construisait l'école d'une commune car il était ami avec le syndic. Aujourd'hui, vous vous retrouvez en face de 80 projets anonymes identifiables seulement par des pseudonymes et le jury choisit le projet qui est le plus en adéquation avec un programme, un lieu et un coût.

– N'est-ce pas extrêmement coûteux pour les bureaux de participer à des concours sans garantie de le remporter?

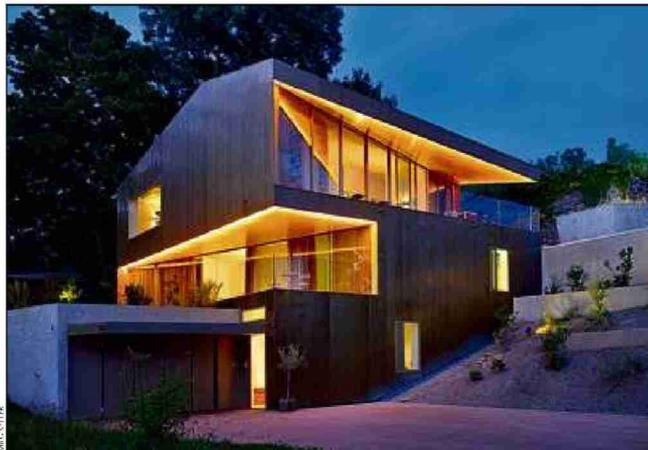
– Dans les grandes sociétés, on appelle ça le «département recherche et développement». Ce n'est jamais perdu quand vous participez à un concours. L'expérience acquise permet d'aborder des thématiques similaires avec plus d'aisance puisque vous avez déjà été confronté à un programme et à des contraintes liés à tel type de projet (une école par exemple). D'autre part, certaines de nos préoccupations se retrouvent et se développent dans les projets que nous présentons. Une grande part de l'activité de notre bureau est dévolue aux concours.

– Mais qu'est-ce que cela vous rapporte financièrement? S'il y a beaucoup de participants, il y a peu d'élus?

– C'est une manière d'accéder à des mandats. Il est clair qu'il faut les gagner. Autrement, on a des mandats privés. Mais dans notre bureau, 80% du chiffre d'affaires est lié aux mandats publics. C'est un vrai challenge. Ça permet aussi l'éclosion d'énormément de bu-



A gauche: maison d'architecte à Porsel (Fribourg) signée avec architectes, J.Rotzer & Partners. **A droite:** maison sur la Riviera à La Tour-de-Peilz conçue par le bureau nomad architectes, Sion. ARCHIVE





Le Temps
1211 Genève 2
022/ 888 58 58
www.letemps.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 42'433
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 20
Fläche: 145'271 mm²

reaux sur la scène suisse ces dernières années, qui ont pu acquérir des mandats d'importance grâce aux concours ouverts. Il n'y a qu'à voir la vivacité de très jeunes bureaux comme Pool Architekten à Zurich ou Dreier Frenzel à Lausanne, qui obtiennent des mandats de qualité grâce aux concours.

– Pouvez-vous proposer une petite sélection d'ouvrages à visiter en Suisse romande que vous conseilliez au public?

– L'École des métiers du bureau Grader Pulver à Fribourg par exemple, ou encore la halle logistique du CICR du bureau group8 à Genève, qui sont de très beaux

ouvrages.

Renseignements sur www.15n.ch

A télécharger sur le site: l'application iPhone/smartphone qui permet de localiser les ouvrages à visiter et qui sera actualisée durant la manifestation.

Le rôle de l'ingénieur en environnement

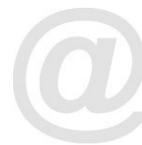
Au travers d'un exemple d'implantation de site, concours remporté par le bureau bunq architectes, Cyril Lecoultre évoque l'influence prépondérante et grandissante de cette spécialisation en ingénierie qui a le mandat, entre autres, d'optimiser l'utilisation des ressources naturelles.

«Nous construisons actuellement pour la commune de Gland un bâtiment d'administration et d'exploitation dont le principal locataire se trouve être le Service des espaces verts de la commune.

L'ingénieur en environnement nous a proposé de récolter les eaux de toiture, de les stocker dans la nappe phréatique et, par le biais d'un puits, de les récupérer pour arroser les plantations et arbustes de la commune, ce qui permet d'économiser l'eau potable drastiquement.

C'est une idée toute simple mais ça montre l'apport, la plus-value que peut apporter un ingénieur en environnement. Ce même service entretenant les forêts de la commune, notre ingénieur a proposé encore de faire sécher les déchets

de bois, de les broyer et de chauffer le bâtiment avec. Ce qui signifie que le principal locataire du bâtiment fournit l'énergie de chauffage pour toute la construction! Cela montre qu'il est possible dans un projet comme celui-ci de ne pas faire appel à la technologie mais à l'«énergie grise», dans le sens où il suffit de faire marcher son cerveau. Cela va à l'encontre de ces espèces d'«usines à gaz» que l'on construit actuellement avec ventilation double flux, climatisation, épaisseur d'isolation...» **G. S.**



Online-Ausgabe

Le Temps SA
1211 Genève 2
022/ 799 58 58
www.letemps.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 87'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

architecture mercredi
2 mai 2012

15n, le rendez-vous de l'architecture à l'heure des enjeux urbanistiques

Géraldine Schonenberg

Halle logistique du CICR. Le bâtiment, œuvre du bureau genevois group8, est un des 332 ouvrages présentés au public. (Régis Golay / Federal Studio)



Du 5 au 13 mai, la Société suisse des ingénieurs et des architectes offre à la visite une grande diversité d'ouvrages construits. La manifestation s'étend à toute la Suisse >

Publicité
Publicité

Dans l'éditorial de la brochure présentant les ouvrages sélectionnés pour la 15n 2012, Stefan Cadosh, le président de la SIA, met l'accent sur la «culture du bâti», insistant sur le fait que «chaque bâtiment, chaque pont et chaque tunnel est à la fois un élément et un reflet de nos usages. Comme témoins de notre forme de civilisation, ils incarnent notre mémoire, notre présent et notre devenir».

Une manière de replacer tout ouvrage architectural dans un contexte élargi au mode de vie et surtout à l'environnement. Car aujourd'hui où la population suisse compte près de 8 millions d'habitants, l'occupation du territoire est, plus que jamais, un enjeu majeur.

Pour la première fois depuis sa création en 2006, la manifestation s'étend à toute la Suisse avec 332 objets présentés au public. Sur tout le territoire, villas, logements collectifs, écoles ouvriront leurs portes à heures fixes pour des visites libres ou guidées. Des présentations qui permettront aussi de replacer dans leur contexte places urbaines, ponts, et autres chantiers d'envergure. Pour chaque ouvrage, architectes et ingénieurs seront sur les lieux pour expliquer leur démarche et le processus de construction. Une participation active visant à rendre intelligibles au public des savoir-faire très spécialisés.

La 15n est l'occasion de revenir sur le fonctionnement de la SIA, organisation de professionnels à l'origine de cet événement annuel et qui fête cette année ses 175 ans d'existence. Et aussi d'envisager

Datum: 02.05.2012

LE TEMPS



Online-Ausgabe

Le Temps SA
1211 Genève 2
022/ 799 58 58
www.letemps.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM (Quelle: netmetrix): 87'000

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003

l'avenir de l'urbanisme en Suisse avec Cyril Lecoultrre, architecte du bureau vaudois bunq architectes et président du comité d'organisation de la 15n, groupe intercantonal.

Le Temps: Pouvez-vous nous retracer brièvement l'historique de la 15n?

Cyril Lecoultrre:

En 2006, nous ne présentions qu'une trentaine d'ouvrages dans le canton de Vaud. D'année en année, la manifestation a pris de l'ampleur... On a pu s'étendre tout d'abord à la Suisse romande, les sections SIA genevoise, valaisanne, neuchâteloise et fribourgeoise se ralliant à l'événement en 2007. Puis on a traversé le Röstigraben avec Berne en 2009 et cette année toutes les sections de Suisse participent, dont Zurich, notamment, qui représente plus de la moitié de nos membres.

Page précédente

1

2

3

4

5

Page suivante

Ecrire à l'auteur



Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'228
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 12
Fläche: 103'570 mm²



Der Bauingenieur und seine Tragkonstruktion.

Bild Bürgin Eggli Partner AG

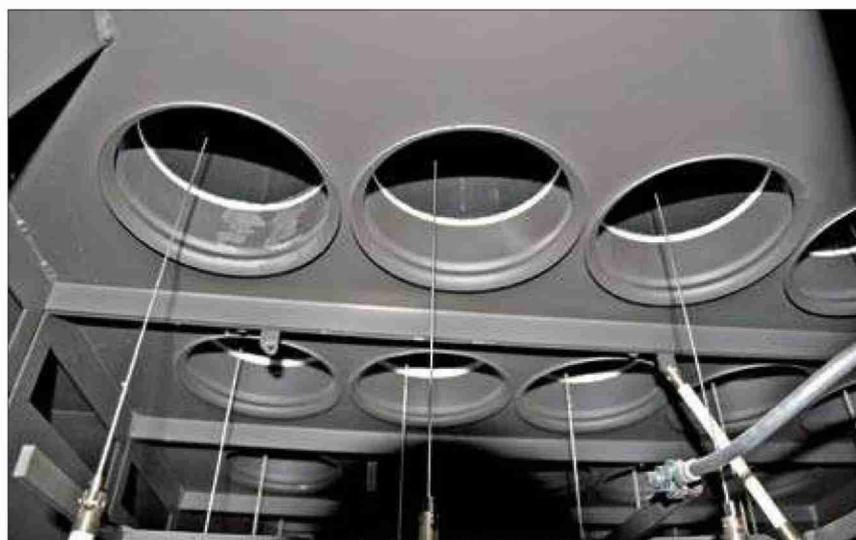
Veranstaltungen zum Jubiläum

● Le Corbusier – ein «Designer»?

Referat von Arthur Rüegg, em. Prof. ETH
Donnerstag, 3. Mai, 18.30 Uhr,
Haus der Wirtschaft, Herrenacker 15,
Schaffhausen (Eintritt frei)

● Baumeister Hans Ulrich Grubenmann

(aus Anlass des Jubiläums «175 Jahre SIA Schweiz»)
Referate von Dr. Massimo Laffranchi, Ingenieur SIA, und Rosmarie Nüesch, Kuratorin Grubenmann Museum Teufen AR
Donnerstag, 10. Mai, 19.30 Uhr,
Rathauslaube Schaffhausen (Eintritt frei)



Hochmoderne Heiz- und Lüftungstechnik.

Bild Peter Hofstetter, Heizwerker AG Rüdlingen



SIA Schweizerischer
Ingenieur- und
Architektenverein
100 Jahre
Sektion Schaffhausen
1912-2012

175 Jahre SIA Schweiz und die Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst

Bauwerke von SIA-Fachleuten öffnen vom 5. bis 13. Mai ihre Türen sowie Begleitausstellung im «trottoir», Neustadt 77, Schaffhausen
– Wärmeverbund Sandgruben Rhyblick Rüdlingen (geführte Besichtigung: 5. Mai, 11 Uhr)

– Minergie P-S MFH Kesselstrasse 33, Schaffhausen (geführte Besichtigungen: 5. und 12. Mai, je 10 Uhr)

– Bretterhof am Rheinquai Schaffhausen (geführte Besichtigungen: 5. und 12. Mai, je 12 Uhr)



Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 22'228
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 12
Fläche: 103'570 mm²

– Diana Schaffhausen-City,
Mühlenstr. 2 (geführte Besichtigungen: 5. und 12. Mai, je 12 und 14 Uhr; 6. Mai, 11 und 13 Uhr)

– Alterswohnungen Solitude
Schaffhausen (geführte Besichtigungen: 5. und 12. Mai, je 14 Uhr)

– Zoll Moskau Ramsen (geführte Besichtigungen: 9. und 10. Mai, je 14 und 15 Uhr)

– Bürogebäude Solenbergstr. 5,
Schaffhausen (geöffnet 9. Mai,
18 bis 20 Uhr; 12. Mai, 14 bis
16 Uhr)

– Sternwarte Weiherweg Schaffhausen (geführte Besichtigungen: 10. Mai, 10 und 11 Uhr; 11. Mai, 15 und 17 Uhr)

– Einfamilienhäuser im Hauental,

Wirbelwies (geführte Besichtigungen: 12. Mai, 10 und 14 Uhr)

– Rathauslaube Schaffhausen (geführte Besichtigung: 12. Mai, 10 Uhr)

Weitere Informationen auf www.15n.ch oder mit Smartphone App von www.sia.ch www.sia-sh.ch



Die Umwelt schenkt Raum für Neu und Alt.

Bild Tina Wilck



Huber & Co. AG
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 39'643
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

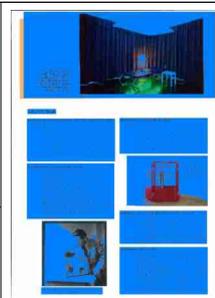
Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 23
Fläche: 5'060 mm²

Baukunst von innen besichtigen

Der Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA lädt in der Woche vom 5. bis 12. Mai zur Baukulturveranstaltung «15n» ein. In der ganzen Schweiz stehen während dieser Woche zeitgenössische Bauwerke zur Besichtigung offen. Architekten und Ingenieure führen während der Öffnungszeiten durch die Bauten und erläutern ihre Vorgehensweise. Für die Öffentlichkeit bietet sich die Gelegenheit, Orte zu betreten, die nicht immer leicht zugänglich sind, und so in den Genuss einer Kostprobe zeitgenössischer Architektur zu kommen.

Im Rahmen der «15n» sind auch 15 Bauwerke verteilt im ganzen Thurgau zu besichtigen. Darunter einige Wohnhäuser, Gastronomiebetriebe, Geschäfts- und Schulhäuser. Das detaillierte Programm ist im Internet unter 15n.ch zu finden. (red)

www.thurgauerzeitung.ch



Docu Media Schweiz AG
8803 Rüschlikon
044/ 724 77 77
www.docu.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 3'777
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 96
Fläche: 41'428 mm²

Agenda

Im Wohnzimmer der Zukunft bietet die smarte Liege Entspannung und einen fiktiven medizinischen Check. Museum für Kommunikation, Bern.
(Foto: Hannes Saxer)



Ausstellungen

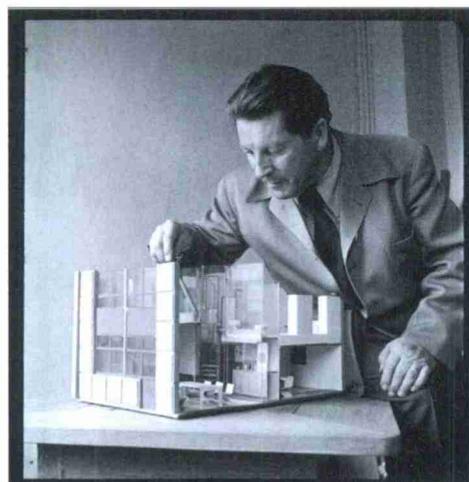
Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst

5. bis 13. Mai | in allen Kantonen:

Zum 175-Jahr-Jubiläum des SIA findet die «15n», die Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst, in allen Landesteilen der Schweiz statt. 332 Werke werden in dieser Zeit zu besichtigen sein. Zu bestimmten Zeiten werden die Projektverantwortlichen öffentliche Führungen anbieten, die Arbeiten vorstellen und dem Publikum Red und Antwort stehen. Von der Atelier-Loft zur Wohnsiedlung der Kunstgalerie zur Platzgestaltung, dem Hotel zur Schule, der Brücke zum Weingut: Die «15n» bietet eine breit gefächerte Entdeckungsreise ins aktuelle Baugeschehen. 15n.ch

Gerrit Rietveld – die Revolution des Raums

17. Mai bis 16. September | Vitra design Museum Gallery, Weil am Rhein: Der Holländer Gerrit Rietveld (1888–1964) ist einer der wichtigsten Designer und Architekten des 20. Jahrhunderts. Nebst den zwei weltberühmten Ikonen, dem Rot-blauen Stuhl und dem Haus Schröder, zeigt die Ausstellung seine stetige Suche nach neuen Ausdrucksformen für Linie, Fläche und Raum. Bis Ende der 30er-Jahre experimentierte Rietveld mit verschiedensten Materialien wie Schichtholz oder Aluminium und schuf daraus immer neue, überraschende Möbelvarianten. Die seit langem erste Retrospektive im deutschsprachigen Raum gibt einen Überblick über sein Schaffen und umfasst Vergleichswerke von den Zeitgenossen Piet Mondrian, Theo van Doesburg, Le Corbusier und Marcel Breuer. design-museum.de



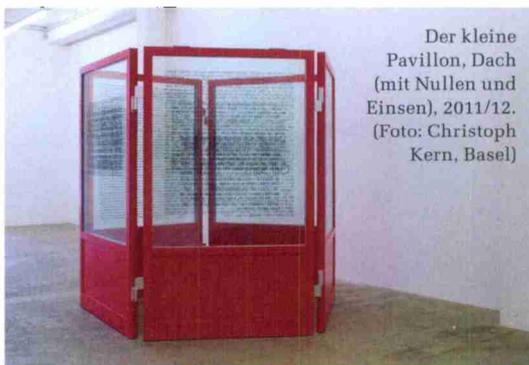
Gerrit Rietveld mit einem Modell des «Kernhuis».
(Foto: 2012, Pro Litteris, Zürich)



Anselm Stalder: Glimmende Peripherie

Bis 3. Juni | Kunstmuseum Solothurn:

Das Werk von Anselm Stalder ist formal schlicht, doch inhaltlich sehr dicht und kreist um die Fragen von Körper und Raum, Wahrnehmung und Sprache. Im Umkreis der neuen Figuration der 80er-Jahre hat er früh nationale und internationale Anerkennung erlangt. Nebst erstmals ausgestellten Werken präsentiert er nach rund zehn Jahren in einer inhaltlich und räumlich abgestimmten Auswahl auch ältere Arbeiten aus den letzten 20 Jahren. kunstmuseum-so.ch



Der kleine Pavillon, Dach (mit Nullen und Einsen), 2011/12. (Foto: Christoph Kern, Basel)

Schaulager Satellite - Pavillon von Herzog & de Meuron

4. bis 17. Juni | Messeplatz, Basel:

Während die Art vom 14. bis 17. Juni lediglich kurze Zeit fürs Publikum zugänglich ist, lädt das Schaulager für zwei Wochen ein: Der temporäre Pavillon von Herzog & de Meuron zieht während der exklusiven Kunstmesse mitten ins Geschehen, auf den Messeplatz. In einer vielseitigen Präsentation kann dort eine andere Welt der Kunst erlebt und ein Blick hinter die Kulissen geworfen werden. schaulager.org

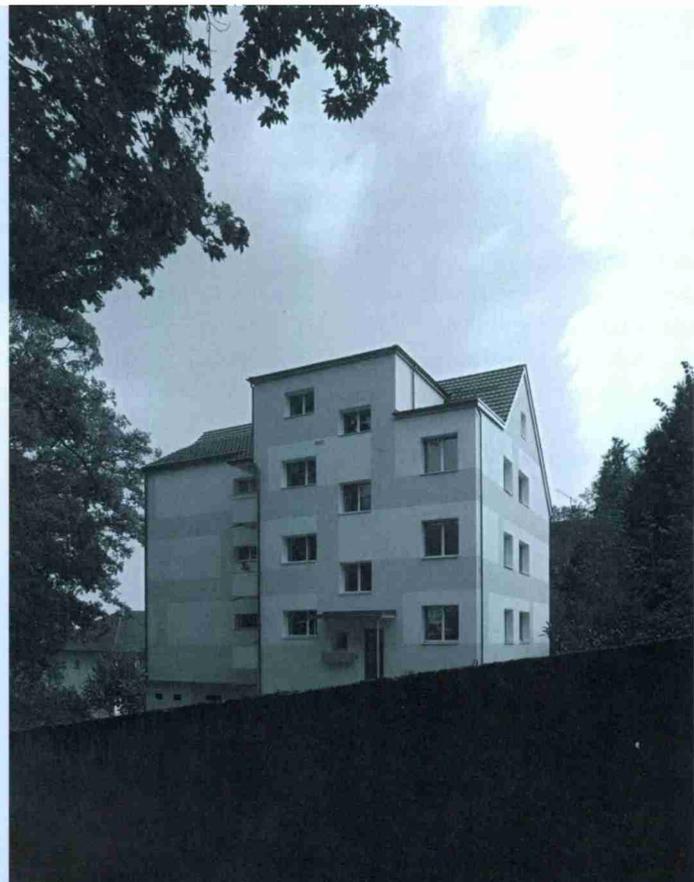
«Wohnzimmer der Zukunft»

Teil der Dauerausstellung | Museum für Kommunikation, Bern:

Das Ausstellungsmodul präsentiert eine futuristische Wohnsituation im Jahr 2032 und schliesst neu die Dauerausstellung «As Time Goes Byte» ab. Als «Tangible Info Space» aufgebaut, macht dieses Zukunftsszenarium die Vision sinnlich erfahrbar, indem die Interaktion mit dem Computer über den Körper erfolgt. Zentrum des Haussystems ist eine Infowand, die mit dem Publikum in Kontakt tritt. Von Nachrichten, Überwachungssystemen und Haushaltrobotern, reichen die zukünftigen Möglichkeiten über die smarte Liege bis hin zum interaktiven Tisch, der individuell gesunde Menüvorschläge macht. mfk.ch



Durch neue Bauten wandeln



Kann im Rahmen der Veranstaltungsreihe «15n» besichtigt werden:
das von den Architekten Felix Gut und Esther Deubelbeiss umgebaute
Wohnhaus an der Sälihalde 10 in Luzern. Bild Ariel Huber/zvg

**An der Veranstaltung «15n» präsentieren
Ingenieure und Architekten während einer
Woche in der ganzen Schweiz ihre Werke.
Die Zentralschweiz ist dabei mit 31 Objekten
gut vertreten.**

Von Gerold Kunz



Das Kulturmagazin
6000 Luzern 7
041/ 410 31 07
www.kultur Luzern.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'800
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 25
Fläche: 36'270 mm²

Fotografiert und gefilmt werden dürfen sie nicht, die Werke der Veranstaltung «15n». Denn es sind teilweise auch private Räume, die Architekten und Ingenieurinnen während der Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst in der ganzen Schweiz präsentieren. In der Besuchswoche vom 5. bis zum 13. Mai werden verschiedene Privathäuser, aber auch öffentliche Bauten für eine freie Besichtigung geöffnet. Gezeigt werden Wohn- und Geschäftshäuser, Brücken und Passerellen, aber auch Umbauten und Restaurierungen. Die Objekte stehen in der Stadt, auf dem Land oder irgendwo dazwischen. Und die verantwortlichen Architektinnen und Ingenieure stehen bereit, um Fragen zu beantworten.

Das Bauen als Kulturgut

Diese Hinwendung der Berufsleute an die Öffentlichkeit – «15n» findet dieses Jahr zum siebten Mal statt – kommt nicht von ungefähr. Kommunikation ist heute zu einem wichtigen Werkzeug im Bauprozess geworden, das Berufsbild von Architekten und Ingenieurinnen ist im Wandel begriffen. Planen und Bauen ist zwar noch immer der Kern ihrer Berufsarbeit, doch die professionelle Präsentation der Arbeit ist unerlässlich geworden.

Der Fokus der Veranstaltungsreihe liegt auf jüngst realisierten Objekten. Die Palette reicht vom siebengeschossigen Wohnbau in Genf bis zum Umbau eines Einfamilienhauses in Gossau. Den Werken gemeinsam ist ihr Bemühen um gute Baukultur. Und genau darum geht es der Veranstalterin von «15n», dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein. Im Gegensatz zu Heimatschutz und Denkmalpflege ist das zeitgenössische Bauen vielerorts noch kein Kulturförderungsthema. In lokalen Baugesetzen wird die Qualität von Bauten teilweise bereits gefordert, und auch die Stadt Luzern erkennt in der Kulturagenda 2020 einen Zusammenhang zwischen Kulturpolitik und Stadtentwicklung. Doch



Das Kulturmagazin
6000 Luzern 7
041/ 410 31 07
www.kultur Luzern.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 3'800
Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 25
Fläche: 36'270 mm²

beim Bund hat Baukultur den Weg in die Kulturbotschaft noch nicht gefunden. Die Veranstaltungreihe «15n» soll die öffentliche Diskussion um die aktuelle Baukultur anstossen.

In der Zentralschweiz stehen achtzehn Neubauten, acht Umbauobjekte, vier Brücken und eine Restaurierung offen. So etwa das von Felix Gut und Esther Deubelbeiss umgebaute Wohnhaus an der Sälihalde in Luzern (Bild). Alle präsentierten Objekte geben Antworten auf spezifische Fragestellungen, die sich aus der gestellten Aufgabe ergeben. Aktuelle städtebauliche Themen wie Verdichtung spielen bei der Auswahl eine zentrale Rolle. Ein Drittel der Objekte leistet dazu einen wertvollen Beitrag.

«15n»: 5. bis 13. Mai. Startveranstaltung: MI 2. Mai, 17 Uhr, Swissporarena Luzern. Infos unter: www.15n.ch



Le Nouvelliste
1950 Sion
027/ 329 75 11
www.lenouvelliste.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 41'129
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 16
Fläche: 4'756 mm²

VISITES

Portes ouvertes d'architecture

Du 5 au 13 mai, les architectes et les ingénieurs se mobilisent pour des journées portes ouvertes dans toute la Suisse. La quinzaine de l'architecture de la Société des architectes et ingénieurs (SIA), qui fête ses 175 ans, permet de visiter gratuitement et sans inscription des dizaines de bâtiments, construits ou transformés récemment. Les architectes accueillent le public et répondent aux questions. La Quinzaine de l'architecture est désormais bien implantée en Valais, où une quinzaine de bureaux d'architecture présentent 18 objets, bâtiments publics ou privés. La localisation exacte des bâtiments s'obtient grâce à une application smartphone 15n, disponible sur

Datum: 01.05.2012

NEUE LUZERNER ZEITUNG



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 79'574
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 23
Fläche: 3'892 mm²

NACHRICHTEN

Tribschen: Stadt feiert Brücke

LANGENSANDBRÜCKE red. Die Stadt Luzern lädt am kommenden Samstag, 5. Mai, zwischen 10 und 16 Uhr zum «Tag der Langensandbrücke» ein. Einmalig werden die Einstiege auf der Unterseite der Brücke geöffnet, was Einblick in die Konstruktion der Brücke ermöglicht. Die Langensandbrücke wurde letztes Jahr mit dem «Prix Acier», der herausragende Stahlbauwerke auszeichnet, gewürdigt. Der Anlass findet im Rahmen der Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieursbaukunst des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) statt.

Datum: 08.03.2012



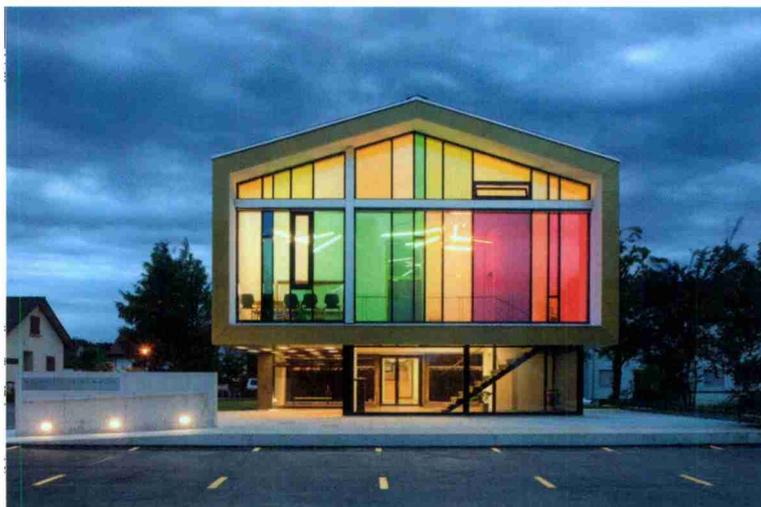
Luxes par Bilan
1204 Genève
022/ 322 36 36
www.bilan.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 16'134
Erscheinungsweise: 4x jährlich

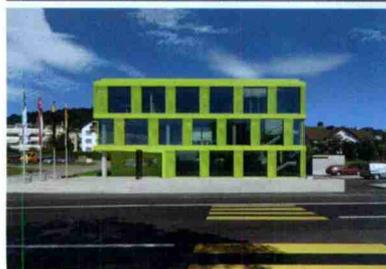
Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 24
Fläche: 21'367 mm²

EXPOS EN SUISSE | par Francesca Serra et Konrad Koch

ARCHI- ACTUEL



René Rotheli



gsm-architekten.bern

Manifestation lancée en 2006 dans le canton de Vaud, la Quinzaine de l'architecture gagne enfin des proportions nationales en fédérant toutes les sections de la SIA (Société suisse des ingénieurs et architectes). Cette année il sera possible de visiter dans toute la Suisse plus de 500 ouvrages architecturaux, privés et publics. Découvrir ces œuvres à travers les explications des professionnels permet d'éclairer les enjeux majeurs de la production architecturale actuelle. Il ne s'agit pas simplement d'en savoir plus sur les aspects liés à la qualité, au développement durable et au confort mais de voir comment notre cadre de vie se façonne. L'architecture nous prouve toute son utilité, son sens et sa capacité d'action.

La Quinzaine de l'architecture, du 5 au 13 mai 2012, www.15n.ch

Datum: 07.03.2012



Finanz und Wirtschaft
8021 Zürich
044/ 298 35 35
www.fuw.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 45'000
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 21'934 mm²

AUSSTELLUNGEN IN DER SCHWEIZ

von Francesca Serra und Konrad Koch

OPEN HOUSE



Datum: 07.03.2012



Finanz und Wirtschaft
8021 Zürich
044/ 298 35 35
www.fuw.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 45'000
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 670.3
Abo-Nr.: 670003
Seite: 22
Fläche: 21'934 mm²

Die 2006 im Kanton Waadt lancierte Woche der Architektur findet nun auch nationale Verbreitung und gruppiert sämtliche Sektionen des SIA (Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein). Unter der Führung von Architekturschaffenden und Ingenieuren, die über die Herausforderungen der aktuellen Architektur sprechen, können dieses Jahr in der ganzen Schweiz über 500 private und öffentliche zeitgenössische Bauwerke besichtigt werden. Dabei werden nicht nur Aspekte wie Qualität, Nachhaltigkeit und Komfort beleuchtet, sondern auch die Art und Weise, wie unser Lebensraum gestaltet wird. Die Architektur manifestiert ihren Sinn, Nutzen und ihre Möglichkeiten.

*Woche der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst,
5. bis 13. Mai 2012, www.15n.ch*